

# Herold der Reformation

79. Jahrgang

Sonderausgabe 2004

*Gebetswoche*

3. - 12. Dezember 2004

*Der Familienkreis*





# Herold der Reformation

Zeitschrift der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

Gebetswoche 2004

**3** Ein Vorgeschmack auf den Himmel  
In Liebe vereinte Herzen bilden glückliche Familien

**4** Wahre Liebe  
Wahre Liebe sprießt, schlägt Wurzeln und wächst in den Heimen, wo Christus der Mittelpunkt ist.

**9** Der Vater  
Eine hohe Berufung, eine zärtliche Verpflichtung.

**13** Die Mutter  
Ein lohnendes Lebenswerk wie kein Zweites.

**17** Kinder  
Ein reiches Erbe, die Hoffnung der Zukunft.

**21** Das auseinanderfallende Heim wiederherstellen  
Vertreibt die schlimmsten Versuchungen, fördert gemeinsame Interessen.

**25** Ein Himmel auf Erden  
Das Heim - ein Vorgeschmack auf Eden.

**28** Die Eingänge des Herzens bewachen  
Immer wachsam bis zur Wiederkunft Christi.

**32** Fruchtbare Pflanzen  
Fruchtbringende menschliche Pflanzen im Garten Gottes.

## Der Familienkreis

**D**ie wirkliche Schlange ist alles andere als dumm und geistlos; sie ist unsichtbar, schmeichlerisch und heimtückisch. Ihre Hauptwaffen sind Lügen, Betrug, Versuchung, Enttäuschung und Zerstörung von Familien. Sie weiß, dass die Gesellschaft zerschlagen ist, wenn die Familie zerstört wird.

Aus diesem Grunde sind die Themen dieser Gebetswoche dem Familienkreis gewidmet. Es ist ratsam, dass sich alle Familienglieder versammeln und sich erneut dem Herrn weihen. Es sollten Vorkehrungen für diejenigen getroffen werden, die einsam, krank oder alt sind, damit sie denselben Segen haben, wenn sie jemand besucht und dieses Material mit ihnen liest.

Es wird empfohlen, dass alle, die imstande sind zu fasten, am **Sabbat, den 11. Dezember** die Gelegenheit ergreifen, und an diesem **Tag des Fastens** die Essenszeit dem Gebet widmen.

**Sonntag, der 12. Dezember** ist der letzte Tag der Gebetswoche und es wird ein besonderer Tag sein, um dem Herrn für alle Segnungen zu danken, die wir während des Jahres empfangen haben. An diesem Tag werden **besondere Gaben** gesammelt werden, die für ärmere Missionen in verschiedenen Teilen der Erde verwendet werden. Gebt bitte reichlich, denn der Herr segnet den freudigen Geber.

Lasst uns die notwendige Vorbereitung treffen, indem wir unsere Seelen demütigen, als Einzelne und als Familie, damit alle Fehler beseitigt werden können. Möge der Herr seine Kinder während dieser Woche reichlich segnen.

*Die Brüder der Generalkonferenz*

## Herold der Reformation

Organ der  
Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten  
Reformationsbewegung e. V.  
Deutsche Union  
Schloss Lindach • 73527 Schwäbisch Gmünd

Tel.: (07171) 104067  
Fax: (07171) 1040689  
E-Mail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de  
Internet: www.sta-ref.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
H. Woywood  
**Redaktion:** J. Mladenovic, S. Markov

Erscheint vierteljährlich

**Verteilt durch:**  
Wegbereiter-Verlag  
Tel. (07171) 1040681  
Anschrift, Fax usw.: wie vor

**BEZUG KOSTENLOS!**

Titelbild: istockphoto.com., Bilder auf den Innenseiten: istockphoto.com + Reformation Herald entnommen

**Wir freuen uns über jede Spende!**

**Spenden-Kontonummer: 19807-603 • Postbank Frankfurt/M. • BLZ: 500 100 60**

# Ein Vorgeschmack auf den Himmel

**A**ls Königin Victoria ein Kind war, wusste sie nicht, dass sie in der Thronfolgerlinie Englands stand. Ihre Lehrer versuchten, sie auf diese Position vorzubereiten. Es gelang ihnen aber nicht, sie davon zu überzeugen, ihre Studien ernst zu nehmen. Letztendlich wurde ihr gesagt, dass sie eines Tages Königin sein würde. Victoria antwortete leise: „Dann werde ich gut sein.“ Als sie ihre hohe Berufung verstand und die Rolle, welche sie im Königreich spielen würde, wurde sie von einem Gefühl der Verantwortung erfasst, das einen positiven Einfluss auf ihr Benehmen hatte. Wir sind Söhne und Töchter des Allerhöchsten, zukünftige Könige und Königinnen und wir haben die hohe Berufung erhalten, jede ursprüngliche Einrichtung in ihrem originalen Zustand wiederherzustellen, einschließlich der Ehe, als ein Vorgeschmack auf den Himmel, den wir schon hier auf Erden genießen können.

## Eine himmlische Einrichtung

Die Familie ist der Kern der Gesellschaft, deren Zustand sich im Gedeihen der Nation zeigt und der von den Einflüssen im Heim abhängt. Der Erfolg der Gemeinde ist auch das Produkt gut gegründeter Heime. Deshalb hat die Einrichtung der Ehe, welche sich in der Familie verkörpert, einen wichtigen Platz im Plan Gottes, um alle Dinge vor dem zweiten Kommen Christi wiederherzustellen.

Die Eheeinrichtung hat einen göttlichen Ursprung. Der Mensch sollte nicht alleine sein. „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“ (1. Mose 2, 18). Deshalb gab Gott Adam eine Gefährtin, „eine Gehilfin“, und ernannte sie zu Mann und Frau. Ihre Position ist deutlich als „Gehilfin“ dargestellt (genaugenommen: „eine Hilfe“ von *ezer*; außerdem noch definiert als „sein Gegenstück“ von *keneghdo*). Sie sollte seine Begleiterin sein, eins mit ihm in Liebe und Sympathie, damit sie einander zu allen Zeiten ermutigen und unterstützen konnten.

## Die Zusammenarbeit als Team

Es muss Liebe existieren zwischen Mann und Frau, damit die Ehe erfolgreich sein kann. Die Ehe ist eine tiefe Weihe und eine Verpflichtung dem anderen gegenüber, für das Wohl des Ehepartners zu sorgen, außerdem ein starker Wunsch, das Leben zu teilen und ein fester Entschluss, einander lebenslang treu zu sein.

Das Team besteht aus Ehemann und Ehefrau, nicht nur aus Mann und Frau. Im Plan Gottes gibt es nicht so etwas wie ein Eheteam aus zwei Frauen oder zwei Männern. Das ist keine Ehe; es ist eine Verfälschung der Ehebeziehung. Gemäß dem Worte Gottes ist die Ehe, wenn sie rein und unbefleckt gehalten wird, eine heilige Einrichtung.

Die Ehe ist nicht nur eine gesellschaftliche Beziehung, ein wirtschaftliche Übereinkunft oder nur ein gesetzlicher Vertrag. Es ist eine heilige, von Gott gegebene Beziehung. Ohne Gott fehlt der Ehe ihr grundlegender Bestandteil.

Diejenigen, die ans Heiraten denken, sollten ernsthaft über den Einfluss ihres zukünftigen Ehepartners nachdenken, den er oder sie auf das Heim ausüben wird, und sicher sein, dass ihre Vereinigung der Verherrlichung Gottes dienen wird.

## Der Familienkreis

Der Vater sollte immer ein Vorbild sein in Gottähnlichkeit, Liebe und Sorge um seine kleine Herde, und die Mutter soll ihm als Beispiel für Zärtlichkeit, Güte und Edelmut zur Seite stehen.

Im Familienkreis füllt die Atmosphäre um Väter und Mütter das ganze Haus. Die Kinder, erkaufte durch das Blut Christi, sind das Eigentum Gottes, das den Eltern anvertraut ist. Gott möchte, dass unsere Kinder von Anfang an dazu erzogen werden, die Last im Heim mitzutragen. Jedes christliche Heim muss Regeln haben; und Eltern sollen ihren Kindern ein wertvolles, lebendiges Beispiel geben.

Kinder sollten spüren, dass sie ihren Eltern verpflichtet sind, die auf sie geachtet und sich immer um sie gesorgt haben. „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, dass dir der Herr, dein Gott, gibt.“ (2. Mose 20, 12.) Das ist das erste Gebot mit einer Verheißung.

„Kinder, die sich ihren Eltern gegenüber respektlos verhalten, sie entehren und ihre Ratschläge und Anweisungen missachten, werden an der Neuen Erde nicht teilhaben. Auf der gereinigten Neuen Erde wird für rebellische, ungehorsame und undankbare Söhne und Töchter kein Platz sein.“ – *Testimonies, Bd. 1, S. 497. 498.*

„[Das Heim] sollte ein kleiner Himmel auf Erden sein; ein Ort, wo Zuneigungen kultiviert werden, anstatt eifrig darauf bedacht zu sein, sie zu unterdrücken. Unser Glück ist davon abhängig, wie sehr Liebe, Mitgefühl und wahre Höflichkeit untereinander gepflegt werden.“ – *The Adventist Home, S. 15.*

„Der Einfluss eines rechten Heims wirkt viel nachhaltiger auf menschliche Herzen und menschliches Denken ein jede gehaltene Predigt.“ – *The Review and Herald, 6. Juni 1899.*

Deshalb werden wir, die wir die Botschaft Elias verkünden, in dieser Gebetswoche die Wichtigkeit der christlichen Familie und die Rolle eines soliden Heims betonen. Möge Gott uns reichlich segnen bei unseren Bemühungen, dieses Thema im Detail zu behandeln!

# Wahre Liebe

Von D. Sureshkumar

**L**iebe ist genauso ewig wie Gott selbst. Sie ist auch eine kostbare Gabe Gottes. Dieses eine Wort wird auf der Welt sehr viel benutzt und missbraucht. Als ich darüber nachsann, was Liebe ist, habe ich die Erklärung des Wortes in verschiedenen Quellen untersucht: Die griechische Sprache benutzt viele Vor- und Nachsilben für Worte, um ihre Stellung im Satz zu kennzeichnen und hat auch viel genauere Bezeichnungen als unsere Sprache heute. Bezüglich des Gegenstandes, den wir jetzt betrachten wollen, haben wir beispielsweise ein Wort, „Liebe“, das wir auf verschiedene Art und Weise anwenden. Die Griechen haben dafür mindestens vier Worte. Lasst uns zuerst die vier wichtigsten Worte betrachten, die dort für „Liebe“ benutzt werden.

## Was ist Liebe?

*Eros* ist die Liebe zwischen einem Mann und einer Frau, welche Sehnsucht, Verlangen und Begehren mit einschließt. *Eros* bezeichnet eine Romanze oder den Zustand des „Verliebtseins“.

*Storgos* ist die Liebe zum Nächsten, vor allem zwischen Eltern und Kindern. Es ist auch die Liebe, die ein Tier für seinen Nachwuchs hat. Es ist eine Liebe der Verpflichtung.

*Philia* ist die Freundschaft. Vom Verb *phileo* stammt das Wort Philadelphia – „brüderliche Liebe“. *Eros* schafft Liebende – *phileo* schafft Freunde. *Eros* ist eine Beziehung von Angesicht zu Angesicht, während *philia* eine Schulter-an-Schulter Beziehung schafft.

*Agape* stammt vom Verb *agapao*, welches bedeutet: „zu lieben, voll Bereitwilligkeit sein und dies auch zu zeigen; etwas bevorzugen, jemandem etwas Gutes wünschen, auf sein Wohl achten.“ Es ist „gegründet auf ehrliches Verständnis und Hochachtung.“ *Agape* ist eine geistige Einstellung, die von einer bewussten Entscheidung geleitet wird. Sie wird nicht in emotionalen Begriffen definiert, sondern ist eine freiwillige Vorliebe. Diese Art von Liebe ist immer gleichgesetzt mit dem, was man tut, nicht mit dem, was man fühlt. Sie ist etwas, das man tut. „Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote!“ (Johannes 14, 15.) *Agape* ist unbesiegbare Güte, unüberwindbare Bereitwilligkeit. Sie gibt und opfert auch für diejenigen, die es nicht verdienen. (Römer 5, 6-10.) Das ist „göttliche Liebe“.

## Mit der heutigen Sprache erklären

Lasst uns Liebe mit dem alltäglichen Standard erklären:

*Harper's Bibelwörterbuch* sagt, dass Liebe eine Beziehung des Selbstgebens ist und nichts mit Erwidern (Zurückgeben) zu tun hat. Sie kommt von einer Seite und wird nicht durch gewisse Umstände oder Situationen beeinträchtigt.

Webster definiert Liebe auf viele Arten, abhängig vom genauen Zusammenhang. „Liebe“ kann erklärt werden als: 1. Starkes Gefühl für einen anderen, welches durch Blutsverwandtschaft oder persönliche Bindungen entsteht; Anziehung aufgrund sexuellen Wunsches; Zuneigung basierend auf Bewunderung, Wohlwollen oder allgemeinem Interesse.

2. Warme Zuneigung, Begeisterung oder Hingabe. 3. Der Gegenstand von Zuneigung, Hingabe oder Bewunderung. 4. Selbstlos, loyal und wohlwollend, was das Wohl eines anderen anbelangt. Die Erklärung sagt nicht, dass sie von Emotionen gesteuert wird, weil es nicht wünschenswert ist, Liebe zu erhalten oder aus ihr Nutzen zu ziehen. Liebe ist hier als etwas definiert, das man für das Wohl eines anderen ohne Hoffnung auf Belohnung vollbringt.

## Verschiedene Arten von Liebe

Es gibt Liebe in verschiedenen Formen und Größen. Die Liebe zwischen Ehepartnern ist anders als die Liebe für die Familie. Die Liebe der Menschen ist anders als die Liebe Gottes. Die Liebe, die wir für materielle Dinge haben, wie zum Beispiel Computer, Autos oder Häuser unterscheidet sich qualitativ von unserer Liebe für Freunde und Familie. Liebe ist ein grundlegendes Element in unserem Dasein vom Augenblick unserer Geburt an. Während wir in den verschiedenen Abschnitten unseres Lebens wachsen, erfahren wir verschiedene Nöte und suchen nach unterschiedlichen Arten von Liebe. Der Säugling trachtet nach Pflege, das Kind nach Antworten, der Heranwachsende nach einem engen Freund, der Teenager nach Freundschaft mit dem anderen Geschlecht und der Erwachsene nach einem Ehepartner. Wir sind niemals zu alt für diese Bedürfnisse nach Liebe, vor allem im Familienkreis. Eine tiefe Liebe ist nicht darauf beschränkt, was wir von ihr bekommen können, sondern was wir ihr geben können.



## Christliche Liebe

Die Bibel weist auf die größte Liebe hin – die Liebe Gottes – welche der Schlüssel zur Lebensumwandlung ist (Galater 5, 22-25). Liebe ist die erste Frucht des Heiligen Geistes Gottes. Sie ist eine Gabe. „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“ (Römer 5, 5.) Das ganze Kapitel in 1. Korinther 13 wird als „Liebeskapitel“ bezeichnet. Die Verse 1-3 sagen, dass die Gaben der Weissagung, des Glaubens, der Sprachen, des Wissens und der Opfer alle wertlos sind ohne die Gabe der Liebe. Liebe ist nicht eine Regel, sondern eine Antriebskraft. Liebe zeigt einem Christen nicht, was er tun soll, sondern wie er es tun soll.

## Wahre Liebe

Die Liebe, die Gott uns gibt, ist nicht auf das Verlangen, etwas zu empfangen, gegründet, sondern auf einen unerschütterlichen Bund. Das ist wahre Liebe. In der heutigen Gesellschaft hören wir Leute, die sagen: „Ja, ich habe geheiratet, aber ich bin nicht mehr verliebt.“ Das ist keine Liebe, denn die Liebe ändert sich nicht. Es ist unmöglich, jemandem vor der Hochzeit zu lieben und dann nicht mehr, nachdem die Ehe vollzogen wurde.

## Die Merkmale der Liebe.

Die Liebe ist die größte Gabe des Lebens und lebensnotwendig. Sie stellt Stolz und Ansprüche beiseite und erwartet nichts als Liebe im Gegenzug. Liebe versteht, dass das Teilen eines der größten Dinge ist, an denen man sich erfreuen kann. Liebe stellt keine Bedingungen, ist selbstlos und uneigennützig. Sie ist nicht stur und herrisch und besteht nicht darauf, dass alles nach ihrem Willen geschieht. Liebe ist ehrlich, sie erfreut sich nicht am Unrecht, sondern am Recht. Liebe ist Freundschaft, Kameradschaft, Zuneigung, unsterbliche Hingabe und mehr. Liebe ist aufmerksam, freundlich und geduldig. Liebe ist nicht nachtragend, sondern vergibt, versteht und glaubt. Liebe gibt, inspiriert und unterstützt. Liebe ist der freie und vollständige Ausdruck unserer Person gegenüber einer anderen. Liebe ist offen für den Ausdruck des anderen. Liebe duldet

alles, hofft alles und verträgt alles. Wahre Liebe hört nie auf.

Liebe hat ein wachsendes Interesse für die andere Person und schätzt sie. Liebe nimmt eine zunehmende Verantwortung für andere auf sich. Liebe respektiert ihre Gefühle, Ideen und individuellen Persönlichkeiten. Liebe reagiert auf ihre Absichten, Charakteristiken und Empfindungen. Liebe fühlt mit und versteht. Liebe hat einen göttlichen Ursprung und kann ihr höchstes Ziel nur im Leben wahrer Christen erreichen. Liebe ist etwas, das nicht in einem Augenblick erscheint. Liebe beinhaltet Erfahrungen, in die man hineinwachsen muss.

Es gibt keine Liebe auf den ersten Blick. Oftmals gibt es eine Anziehung zwischen einem Mann und einer Frau, die zu Liebe werden kann, wenn die beiden sich besser kennen lernen, was eine bestimmte Zeit dauern kann. Sie werden den Übergang zwischen Anziehung und Liebe vielleicht nicht erkennen, aber die ursprüngliche Anziehung ist und kann nicht Liebe sein. Liebe ist zu groß, zu tief und zu allumfassend, um sich in einem Augenblick zu entwickeln. Wenn man jemanden wirklich zu Ehezwecken liebt, muss man diese Person sehr gut kennen.

Obwohl es sehr viele Gefühle gibt, die mit Liebe verbunden sind, ist die Liebe selbst kein Gefühl. „Liebe ist eine kostbare Gabe. Wir erhalten sie von Jesus. Reine, heilige Zuneigung ist nicht Sache des Gefühls, sondern ein Grundsatz.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 334.

„Wahre Liebe hat einen hohen und heiligen Ursprung und unterscheidet sich in ihrem Wesen völlig von jener Liebe, die aus dem Triebleben erwacht und bei Bewährungsproben ebenso schnell vergeht.“ – *The Adventist Home*, S. 50.

## Liebe in einem Augenblick?

Liebe ist nicht etwas, das man einer Person zuflüstern kann, die man nur für eine kurze Zeit kannte. Ein Mann, der eine Frau nicht gut kennt und trotzdem sagt: „Ich liebe Dich“ hat einen sehr eigennützigem Grund: er will sie für sein eigenes Vergnügen benutzen. Er lügt. Das ist nicht wahre Liebe, das ist Betrug.

Heute hat die Gesellschaft die Bedeutung von Worten mit Bezug auf Gefühle geändert und damit auch den

Segen, den Gott uns gegeben hat, zu einem Fluch gemacht. Die Welt ist voll mit schwachen Menschen, die nicht im Schweiß ihres Angesichts arbeiten wollen, sondern nur nach leichten und angenehmen Dingen trachten. Nur wenige sind dazu bereit, mit Schwierigkeiten, Druck und Widerstand zu kämpfen. Wahre Liebe braucht all diese Dinge. Liebe ist willig, den Preis zu bezahlen. Abraham liebte seinen Sohn, aber er liebte Gott mehr, so dass er willig war, Gott zu gehorchen. Als Folge seines Gehorsams wurde er ausgewählt, um ein Vorfahre dessen zu sein, durch den die Welt einen großen Segen empfangen würde (1. Mose 12, 3; 22, 18; Galater 3, 8. 16.)

Wie oben angedeutet, sagte Christus: „Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote!“ (Johannes 14, 15.) Das ist eine Handlung, die nichts mit Gefühlen zu tun hat. Ein junger Mann kam zu mir und fragte um Rat. „Ich bin in eine bestimmte Person verliebt.“ „Wie weißt du, dass du verliebt bist?“ fragte ich. Er antwortete: „Jedes Mal, wenn ich in ihrer Gegenwart bin, klopft mein Herz wie eine Maschine, mein Puls rast und ich kann nicht denken.“ Ich sagte: „Du bist nicht verliebt, du bist krank und musst ins Krankenhaus gehen.“ Das war keine Liebe, sondern nur ein kurz anhaltendes Gefühl. Wenn du dich in die Lage des jungen Mannes versetzt, wirst du erkennen, dass deine Gefühle nach einer Weile vergangen sind. Du wirst sagen, dass du nicht mehr verliebt bist. Diese Art von „Liebe“ ist nur eine Gefühlsreaktion, ein körperliches Problem. Wir sollten nichts aufgrund von Gefühlen allein tun, denn wenn sich unsere Gefühle ändern, ändert sich auch unser Versprechen.

Heute verstehen viele Menschen, dass Liebe in die Kategorie von Lust gehört – eine gierige, selbstsüchtige, missbräuchliche Veranlagung. Junge Männer folgen jungen Frauen, weil sie nach ihnen gelüsten, nicht weil sie sie lieben. Sie wissen nicht, was Liebe wirklich ist. Ihr Interesse liegt nicht im Geben, sondern im Nehmen. Früher oder später werden solche Beziehungen erkalten.

## Liebe oder Vernarrtheit?

Liebe ist nicht blind in Bezug auf Grundsätze, Pflichten oder Verantwortung. Liebe bedeutet nicht, seine Per-

## Liebe ist nicht blind in Bezug auf Grundsätze, Pflichten oder Verantwortung.

sönlichkeit und Individualität aufzugeben und von jemandem beherrscht zu werden. Bevor wir eine wahre Liebesbeziehung eingehen, müssen wir zuerst die Verwirrung beseitigen, die von jenen geschaffen wurde, die wahre Liebe mit Vernarrtheit gleichstellen. Hier sind einige Punkte, die wir beachten müssen:

Einfache Vernarrtheit wird oftmals als „Schwärmerei“ oder „Verknalltheit“ bezeichnet. Romantische Vernarrtheit wird oftmals „romantische Liebe“ genannt.

Das biologische Interesse ist ein tiefer biologischer Drang, der nach erotischem Ausdruck sucht. Wahre Liebe existiert, wenn die tiefen zärtlichen Gefühle für die andere Person mit Verstand und tiefem Respekt ausgewogen werden.

Romantische Vernarrtheit ist sehr gefährlich, weil junge Leute sich oftmals selbst täuschen, indem sie ihre intensiven Gefühle und biologischen Dränge ausleben. Romantische Gefühle sind falsche „Liebe“. Wenn man in jemanden vernarrt ist, werden die Gefühle regieren. Bei wahrer Liebe werden die Gefühle vom Verstand geleitet. Menschen verwechseln wahre Liebe jedoch sehr oft mit romantischer Vernarrtheit, weil beide eines gemeinsam haben – starke Gefühle der Anziehung für die andere Person.

### Vernarrtheit erkennen

Vernarrtheit kann durch die folgenden Symptome erkannt werden:

1. Das Hauptinteresse von Vernarrtheit wird sich auf die körperlichen Reize der anderen Person beziehen, Dinge, die man sofort erkennen kann: was man sieht, hört, riecht, schmeckt oder anfasst. Eine Ehe, die auf solch einer Anziehung basiert, wird nicht lange halten.

2. Es sind nur wenige Faktoren, die dich anziehen. Das Lächeln oder das nette Aussehen, das hübsche Gesicht! Das schöne Haar! Nur die lustigen Gespräche oder Witze!

3. Es fängt sehr schnell an. Es gibt keine „Liebe auf den ersten Blick“. Es

beginnt und endet auf dieselbe Art und Weise – schnell.

4. Das Interesse eines Paares aneinander ändert sich sehr oft. An einem Tag bist du dir sicher, dass das die richtige Person für die Ehe ist, dann entwickelst du Zweifel und wunderst dich, ob du nicht doch zuerst mit einem anderem Mann/ einer anderen Frau ausgehen solltest, um deine Gefühle weiter zu testen.

5. Sie hat einen verderblichen Einfluss auf deine Persönlichkeit. Vernarrtheit macht dich weniger dienstbereit und erniedrigt dein wahres Ich, sie ist verantwortungslos und will die zukünftigen Folgen der heutigen Taten nicht in Betracht ziehen.

6. Du lebst in einer Welt, die aus zwei Personen besteht – aus dir und der Person, von der du denkst, dass du sie liebst. Du hast eine Tendenz, deine Familie zu vernachlässigen und deinen Freunden nur wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Du leihst deinen Freunden, Eltern, Lehrern oder deinem Chef nur ein taubes Ohr. Du vernachlässigst deine häuslichen Aufgaben. „Romantische Liebe“ ist so wichtig für dich, dass du nichts und niemandem erlaubst, dem im Weg zu stehen. „Zwei Menschen lernen sich kennen. Sie sind ineinander vernarrt, und ihre Aufmerksamkeit ist hiervon ganz in Anspruch genommen. Die Vernunft ist geblendet und das Urteilsvermögen ausgeschaltet. Sie unterwerfen sich keinem Rat und keiner Kontrolle, sondern bestehen auf ihren eigenen Wegen, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Ihre Verblendung ist wie eine Seuche oder ansteckende Krankheit, die ihren Lauf nimmt, und es scheint so, dass sie nicht aufzuhalten ist.“ – *The Adventist Home*, S. 71.

7. Vernarrtheit verblendet deine Augen für die Fehler der anderen Person. Du neigst dazu, den Partner zu idealisieren. Keiner kann dir etwas Nachtteiliges sagen über das Objekt deiner Zuneigung. Im besten Fall wirst du die Warnungen jener nicht beachten, die dir helfen wollen. Wenn du ver-

narrt bist, wirst du sie oder ihn gegen alle negativen Bemerkungen verteidigen. Du wirst nicht zugeben, dass er oder sie irgendwelche Fehler hat.

8. Ihr beide könnt große Probleme und Hindernisse zu überwinden haben – verschiedene Religionen, Hoffnungen, Werte, Familien und kulturelle Hintergründe. Das sind viele Gefahrensignale auf einmal! Trotzdem seid ihr nicht besorgt. Ihr haltet es nicht für notwendig, vor der Ehe über diese enormen Gefahren nachzudenken. Ihr denkt, dass alles schon irgendwie in Ordnung gehen wird.

### Wahre Liebe verstehen

Wahre Liebe kann wie folgt definiert werden:

1. Du bist interessiert an seiner/ihrer ganzen Persönlichkeit.

2. Viele Qualitäten der anderen Person ziehen dich an. Es gefällt dir nicht nur, wie er/sie aussieht oder redet, sondern auch wie er/sie über Dinge und andere Menschen denkt und fühlt.

3. Es beginnt langsam. Studien haben gezeigt, dass die Chancen für den Erfolg der Ehe besser sind, je länger die Dauer des Werbens und der Verlobung ist. An einigen Plätzen dauert das Werben oder die Verlobung einige Jahre, manchmal sogar 5 bis 10 Jahre. (Obwohl dies weder ideal noch empfehlenswert ist, so weist der Gedanke dahinter doch auf eine Einstellung hin, von der wir lernen können.)

4. Die Beziehung neigt dazu, bestehende Unterschiede auszugleichen, und das Interesse am anderen wird dauerhaft.

5. Sie hat aufbauende und ausgleichende Auswirkungen auf deine Persönlichkeit, sie bringt das Beste in dir zum Vorschein.

6. Sie hört nicht plötzlich auf. Es dauert lange, solch eine Beziehung zu beenden, und es dauert lange, dies zu verarbeiten.

7. Du erkennst die Fehler der anderen Person, liebst ihn/sie aber trotz dieser deutlichen Fehler.

8. Wie es mit Vernarrtheit ist, so ist es auch mit wahrer Liebe: Die Person, die du liebst, wird dir am wichtigsten sein. Es gibt aber einen großen Unterschied. Bei wahrer Liebe vernachlässigst du deine anderen Beziehungen nicht. Stattdessen fügst

du den bestehenden Beziehungen nur noch eine neue hinzu; es ist kein Ersatz, sondern ein Plus. Du hast immer noch gute Verbindungen zu deiner Familie, deinen Freunden und deinen Lehrern, du befindest dich nicht in einer Welt, die nur aus zwei Personen besteht.

### Ist Liebe blind?

Nein, aber Vernarrtheit ist es. Wie andere extreme Gefühle, zum Beispiel Zorn, Hass und Furcht, verzerrt Vernarrtheit das Denken. „Solche, die durch wahre Liebe angetrieben werden, sind weder unvernünftig noch blind... Liebe ist nicht unvernünftig und blind; sie ist rein und heilig. Aber die Leidenschaft des natürlichen Herzens ist ganz und gar anders. Während reine Liebe Gott in alle Pläne mit einbezieht und mit dem Geist Gottes in vollkommener Harmonie ist, wird die Leidenschaft eigenwillig, voreilig, unvernünftig und trotzig gegen jede Beschränkung sein und das Objekt ihrer Wahl zum Götzen machen. Wahre Liebe äußert sich nicht in einer heftigen, feurigen und ungestümen Leidenschaft. Im Gegenteil: sie ist ihrer Natur nach ruhig und tief. Sie schaut über bloße Äußerlichkeiten hinweg und würdigt allein echte Werte. Sie ist vernünftig und einsichtsvoll. Ihre Hingabe ist echt und bleibt immer gleich.“ – *The Adventist Home*, S. 50. 51.

Wahre Liebe ist eine Pflanze, die Pflege benötigt. Deshalb musst du zuerst deine „Hausaufgaben“ machen, bevor du ein Versprechen ablegst, und dir selbst einige Fragen stellen, wenn du eine glückliche Verbindung haben willst. Das wird dir helfen, zukünftigen Kummer und Elend zu vermeiden. Bevor du deinen Zuneigungen nachgibst, stelle dir folgende Fragen: Hat er oder sie eine Mutter? Wie ist ihr Charakter? Erkennt er/sie seine/ihre Verpflichtungen ihr gegenüber? Achtet er/sie auf ihre Wünsche und ihr Glück? Wenn er/sie seine/ihre Mutter nicht respektiert, wird er/sie dir gegenüber Respekt, Freundlichkeit, Achtung und Liebe zeigen? Wird er/sie dich immer noch lieben, wenn die Neuheit der Ehe vorbei ist? Wird er/sie geduldig sein mit deinen Fehlern, oder wird er/sie kritisch, herrschsüchtig und diktatorisch sein? Wahre Zuneigung wird über viele Fehler hinwegsehen.

### Warum scheitern viele Ehen?

Viele unglückliche Ehen, die in Scheidung enden, haben ihre Wurzel nur in Vernarrtheit und biologischem Interesse. Die meisten Jugendlichen wissen nicht, was wahre Liebe ist. Alter und Reife geben uns keine Immunität gegen Vernarrtheit, die jeden befallen kann. Unsere Jugend sollte so erzogen werden, dass sie sich von dieser Torheit abwendet, die als Vernarrtheit bezeichnet wird, und auch von einer anderen Gefahr, der einseitigen Liebe, die auch nicht funktioniert.

„Es gibt wenig wahre, echte und ergebene, reine Liebe. Diese kostbare Eigenschaft ist sehr selten. Leidenschaft nennt man fälschlich Liebe.“ – *Testimonies*, Bd. 2, S. 381.

### Grundlegende Elemente für eine erfolgreiche Ehe

- **Starkes Interesse.**  
Heget starke Gefühle für einander.
- **Respekt und Bewunderung.**  
Behaltet eine hohe Meinung von einander.
- **Freundschaft und Gemeinschaft.**  
Teilt viele Dinge miteinander.
- **Sich selbst hingeben.**  
Lebt gegenseitige Liebe aus trotz eurer Fehler.
- **Zuneigung.** Bietet eurem Partner eine Schulter zum Weinen an, wenn die Lasten zu schwer sind, um sie alleine zu tragen.

„Liebe ist eine Pflanze himmlischen Ursprungs. Sie muss geheget und genährt werden. Gütige Herzen, wahre, liebevolle Worte werden Familien glücklich machen und einen erhebenden Einfluss auf alle ausüben, die mit ihnen in Berührung kommen.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 595.

### Falsche Ideen von der Verlobung

„Die Vorstellungen über die Verlobungszeit haben ihre Ursache in irrigen Ansichten über die Ehe. Diese folgen dem Impuls und der blinden Leidenschaft. Die Verlobungszeit wird in einem flirtenden Geist zugebracht... Die Jugend vertraut zu sehr den Gefühlen. Sie sollte sich nicht zu schnell weggeben und sich durch ein gewinnendes Äußeres des Liebhabers auch nicht zu bereitwillig fesseln lassen. Verlobungen, die in diesem Zeitalter geschlossen werden, sind eine betrü-

gerische und heuchlerische Intrige, mit der der Seelenfeind viel mehr zu tun hat als der Herr. Hierbei wird immer ein gesunder Menschenverstand benötigt, aber Tatsache ist, dass er in dieser Angelegenheit wenig eingesetzt wird.“ – *The Adventist Home*, S. 55.

### Verabredungen als Freizeitbeschäftigung

Die heutige Gesellschaftsordnung hat etwas entwickelt, das Verabredungen als Freizeitbeschäftigung ansieht. Männer und Frauen gehen von einer Beziehung in die andere und gehen manchmal leichsinnig einen Ehebund ein, den sie einfach brechen. Ich vergleiche dieses System mit einer Frau, die zum Supermarkt geht. Sie schaut sich die Produkte an, sucht sich die schönen aus, legt sie in den Einkaufswagen, nimmt sie nach Hause und probiert sie. Wenn sie nicht mit ihnen zufrieden ist, gibt sie sie zurück (es werden keine Fragen gestellt!) und wählt eine andere Marke. Welche eine Kultur!

Auf dieser Grundlage kann es keine dauerhafte Beziehung geben. Ein Ehebund ist ein Versprechen, und du kannst ihn nicht ohne Schmerz eingehen oder brechen. Menschen sind sehr empfindsam in ihrer Fähigkeit, andere zu erreichen. Gott hat uns so geschaffen, dass wir gewünscht, geschätzt, versorgt und geliebt werden wollen. Wenn ein Mann oder eine Frau Teil einer Beziehung wird, die später bricht, bleibt immer eine schmerzliche Narbe, auch wenn die Wunde heilt. Man fühlt nicht nur den Schmerz, es entsteht auch ein Gefühl der Zurückhaltung und Vorsicht in der verletzten Person. Sie wird nie wieder bereit sein, sich einem anderen Menschen gegenüber zu öffnen, weil sie betrogen und ausgenutzt wurde. Solche negativen Erfahrungen machen die Frau öfter betroffen als den Mann. Diese Art von verkehrtem Verhalten während der Verlobungszeit funktioniert offensichtlich nicht, und als Resultat wird die Familienbeziehung schwächer und schwächer. Wenn du diese gefährliche Zone einmal betrittst, bist du sehr verletzlich. Gott hat versprochen, uns zu beschützen, wenn wir in seinen Wegen wandeln und den Ehebund ernst nehmen. Der Ehebund, der gemäß dem Plan Gottes eingegangen wird, baut einen Zaun um unsere

heilige Familienbeziehung und beschützt sie von Schmerz und Schande.

### **Ernsthafte Ratschläge**

Um dieser Gefahr entgegenzutreten, haben wir Ratschläge von der inspirierten Feder:

1. Hüte dich davor, liebeskrank zu werden. „Vor Einbildung und liebeskranker Sentimentalität sollte man sich hüten wie vor der schrecklichen Lepra.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 131.*

2. „Wende deine Gedanken von allen romantischen Vorhaben ab.“ – *Testimonies, Bd. 2, S. 249.*

3. Gebt euch nicht der Tagträumerei hin. „Verweile bei rechten Gedanken, und du wirst recht handeln.“ – *The Youth's Instructor, 21. April 1886.*

4. Bleibe nicht zur späten Stunde auf. „Diese Nachtstunden der Ausschweifung in unserm verderbten Zeitalter führen meistens beide Partner in gleiche Verderbnis.“ – *The Review and Herald, 25. September 1888.*

5. Spiele nicht mit Herzen. „Mit Herzen leichtfertig zu spielen ist aus der Sicht eines heiligen Gottes kein kleines Verbrechen.“ – *The Review and Herald, 4. November 1884.*

6. Vermeide den ersten Schritt, der abwärts führt. „Wenn ein Gebot des Dekalogs gebrochen wurde, sind abwärts gerichtete Schritte fast sicher. Wenn erstmal die Schranken weiblicher Zurückhaltung beseitigt wurden, erscheint nicht einmal die niedrigste Lasterhaftigkeit als überaus sündig.“ – *The Signs of the Times, 30. Dezember 1880.*

7. Bewege dich nicht auf verbotenen Gebieten. Erlaube keine Vertraulichkeit... „Meidet allen bösen Schein.“ (1. Thessalonicher 5, 22).

8. Sei wachsam und halte dich selbst unter Kontrolle.

### **Die Rolle der Eltern**

Wenn wir wahre Liebe genießen und ausleben wollen, müssen wir die Regeln befolgen, die Gott für uns geschaffen hat. Es ist in der Schrift sehr klar, dass Gott einen Plan festgelegt hat, nach dem unsere Kinder darauf vorbereitet werden sollen, Verantwortungen zu tragen. Wie können wir unseren Jungen und Mädchen erlauben, dem Brauch der Welt im Verabreden zu folgen, wenn wir wissen, dass sie ihre Ge-

fühle nicht beherrschen können? Die meisten Teenager heute wurden nie gelehrt, irgendetwas zu beherrschen. Wenn sie etwas haben möchten, weinen oder schmolten sie wie ein kleines Kind. Sie erhalten auch meistens, was sie von ihren nachgiebigen Eltern verlangen, die am Ende sagen: „Wir werden ihnen geben, was sie wollen, egal ob es richtig ist oder nicht, nur um sie glücklich zu machen.“ Das ist die Philosophie, die heute von der Gesellschaft unterstützt wird. Die Eltern reagieren auf jeglichen Widerstand von ihren verwöhnten Kindern, indem sie nachgeben. Dann regieren unsere Kinder über das Haus und nehmen an, dass sie qualifiziert sind, uns die Richtung zu zeigen, die wir einnehmen sollen. Um sie vor einem Kurs zu bewahren, der sie unbrauchbar macht für die Welt, die Familie und auch für sich selbst, müssen wir ihnen beibringen, unterwürfig und verantwortlich zu sein.

### **Die Ehe ist ein heiliger Bund**

Die Ehe ist ein heiliger Bund. Wir dürfen ihn nur mit der größten Ehrfurcht und Respekt eingehen. Wir können keine Witze darüber machen oder ihn leicht nehmen. Auch müssen wir unsere Kinder für diesen sehr heiligen Schritt vorbereiten. Einer der Gründe, warum die Welt sich in solch einem elenden Zustand befindet ist, dass Väter und Mütter ihre Kinder nicht auf eine der wichtigsten Beziehungen vorbereitet haben, die Gott für die Menschheit geschaffen hat.

Das soziale System, das in unserer Welt heute vorherrscht, ermutigt gefühlsbetonte Bindungen. So etwas sollte von christlichen Eltern nicht befolgt werden. Unsere Kinder sind nicht dazu bereit, sie müssen zuerst mit uns aufwachsen. Sie brauchen keine Vernarrtheit, keine Versprechen, keinen Schwarm und andere Dinge, welche ihr romantisches Bild verdunkeln. Sie müssen zuerst erzogen werden. Wenn sie reif genug sind, um einen Ehebund einzugehen, sollte dies mit Hilfe der gottesfürchtigen Eltern geschehen, im Schutz des Heims, und nicht auf einer individuellen Basis der Schwärmerei.

Biblich gesehen hat ein werbendes Paar kein Recht, einen Bund einzugehen, ohne vorher den Vater und die Mutter zu fragen. Wenn das

richtige Prinzip befolgt wird, kann eine Reihe von Missverständnissen und Schmerzen verhindert werden. In diesem Sinne ist es unsere Pflicht als Eltern, der jungen Generation dabei zu helfen, sich darauf vorzubereiten, den Problemen zu begegnen, die in der Welt auf sie zukommen werden. Das System der Welt ist am Zerfallen. Wenn die Weltmenschen mit ihren Methoden weitermachen wollen, werden wir sie nicht daran hindern können. Unser erleuchtetes Gewissen sagt uns aber, dass wir zu Verlierern werden, wenn wir ihnen gleich handeln. Wir brauchen kein Beispiel von weltlichen Menschen, die in gebrochenen Beziehungen leben, um diesem Modell zu folgen.

Gott hat den Mann geschaffen, um die Frau zu beschützen und für sie zu sorgen. Sie muss die Angriffe, den Schmerz und das Leid ertragen. Es soll aber keine zu schwere Last auf sie gelegt werden. Um ihr viel Leid zu ersparen, hat der Herr vorgesehen, dass der Ehemann ihr hilft und sie beschützt. Das ist wahre Liebe, welche in einer lebenslangen Ehebeziehung weiterleben wird. Gott wünscht, dass wir als Christen diesen Plan verstehen und ausleben.

„Das Heim, in dem eine Liebe herrscht, die sich in Worten, Blicken und Taten äußert, ist ein Ort, wo Engel gern ihre Gegenwart offenbaren und ihn mit Lichtstrahlen der Herrlichkeit heiligen... Liebe sollte an den Blicken und Umgangsformen erkannt und am Tonfall der Stimme vernommen werden.“ – *Testimonies, Bd. 2, S. 417.*

„Ihr Lieben, lasset uns untereinander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennt Gott.“ (1. Johannes 4, 7.)

Ein ernsthaftes Missionswerk muss im Heim und in der Gemeinde getan werden. Darin müssen diejenigen, die Christus empfangen haben, zeigen, was die Gnade Gottes für sie getan hat und noch tun kann. Wir benötigen mehr göttlichen Einfluss, damit das Heim auf Erden ein Symbol des Heims im Himmel werden kann. Die Gemeinde braucht alle geistige Kraft, die sie erhalten kann, damit alle Glieder der Familie Gottes, Jung und Alt, erhöht und auf die kommenden Ereignisse sowie auf das Königreich der Herrlichkeit vorbereitet werden können. □



# Der Vater

Von A. C. SAS

Wenn ein Kind klein ist, nennt es seinen Vater „Papa“ oder „Papi“. Diese Stimme klingt wie süße Musik in den Ohren eines guten Vaters. Wie angenehm ist es, zu wissen, dass er mit solch einem liebevollen Wort angesprochen wird. Er erkennt, dass seine Position in der Familie sehr angesehen ist sowie dass er im Heim die höchste Autorität besitzt und gleichzeitig am verantwortlichsten ist für das Wohl seiner Familie.

Als Vater hat er sowohl ein großes Vorrecht als auch eine überwältigende Verantwortung. Der Vater ist zum großen Teil verantwortlich für das Wohl und das Gedeihen der ganzen Familie. Das bedeutet mehr als sich einfach nur als Haupt der Familie zu betrachten und seine Frau und Kinder seiner Sorge unterzuordnen. Ein guter Vater ist ein Band, das die Familie, alle Bestandteile des Heims, zusammenhält. Er ist das All, das jeden im Heim umgibt, als Beschützer, Versorger und Pfleger.

„Der Vater ist der Mittelpunkt aller Familienglieder. Er ist der Gesetzgeber, der durch seine männliche Haltung starke Tugenden wie Energie, Redlichkeit, Ehrlichkeit, Geduld, Mut, Fleiß und praktische Brauchbarkeit darstellt. Er ist in gewissem Sinne der Priester des Hauses, der das Morgen- und Abendopfer auf den Altar Gottes legt.“ – *The Adventist Home*, S. 212.

## Ein idealer Vater

Es gibt ein Geheimnis, was einen guten Vater auszeichnet, das viele nicht

erkennen. Ein idealer Vater ist zärtlich, mitleidvoll, voller Liebe und Sympathie für jeden einzelnen im Haushalt. Er wird Geduld zeigen und seinen Zorn zügeln, wenn er entweder durch Umstände oder jemanden in der Familie oder in der Gesellschaft provoziert wird. Er wird in jedem Aspekt des täglichen Lebens ein reifes Urteilsvermögen beweisen. Er wird alle Pläne weise legen, die in seinem Haushalt befolgt werden.

„Der Vater muss seiner Familie als Haupt vorstehen, nicht als ein übergroßer, undisziplinierter Jüngling, sondern als Mann mit männlichen Charakterzügen, der seine Leidenschaften beherrscht. Er soll sich zu einem gerechten Leben erziehen. Sein Verhalten im Heim soll durch die reinen Grundsätze des Wortes Gottes geleitet und beherrscht werden.“ – *The Adventist Home*, S. 213.

Der Vater ist tagsüber normalerweise nicht zu Hause. Er ist damit beschäftigt, den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. Er mag in einer Fabrik, in einem Büro oder einem wirtschaftlichen Unternehmen arbeiten. Wenn die Familie auf dem Lande lebt, mag der Vater mit der Bearbeitung des Landes beschäftigt sein, mit Pflügen, Pflanzen und Ernten. Der größte Teil der Verantwortung im Haushalt fällt auf die Ehefrau. Wenn der Ehemann nach Hause kommt, sollte sein

Angesicht vor Freude leuchten, wenn er seine Frau lächeln sieht und die Kinder zu ihm laufen, um ihn an der Tür zu begrüßen und zu umarmen. Es mag sein, dass die Routine seiner Arbeit nicht so eben verlaufen ist, sein Geschäft nicht so erfolgreich war, soweit es sein Einkommen betrifft, oder dass andere Unannehmlichkeiten ihn zum Stirnrunzeln veranlasst haben. Ein idealer Vater wird daran denken, diese Sorgen außerhalb der Tür zu lassen und sein Heim mit freundlichem Angesicht zu betreten.

„Der Vater sollte lernen, wie er die Mutter glücklich machen kann. Er sollte sich nicht erlauben, mit düsterer Stirn



nach Hause zu kommen. Wenn er im Geschäft Schwierigkeiten hat, sollte er eine diesbezügliche Beratung mit seiner Frau, sofern sie nicht unbedingt notwendig ist, vermeiden und sie nicht mit solchen Dingen belästigen. Sie hat ihre eigenen Sorgen und Prüfungen und sollte von jeder vermeidbaren Bürde zärtlich verschont bleiben.“

– *Selected Messages, Buch 2, S. 428.*

„Welcher Art der Beruf des Vaters und wie groß seine Last auch sein mag, so sollte er doch stets mit demselben lächelnden Gesicht und derselben freundlichen Stimme sein Heim betreten, mit denen er tagsüber Besucher und Freunde begrüßte. Die Frau sollte fühlen, dass sie an der aufrichtigen Liebe ihres Mannes eine Stütze hat. Ihre Last wird sofort leichter, wenn sein Arm sie stärkt, wenn er ihr in all ihren Bemühungen und ihrem Kummer hilft und wenn sein Einfluss sie unterstützt.“

– *The Adventist Home, S. 216.*

Wenn er am Ende des Tages nach Hause kommt, sollte er seiner Frau bei der Vorbereitung des Abendessens helfen, wenn sie nicht im Stande war, das Essen fertigzumachen. Wenn die Kinder gebadet werden müssen, sollte der Vater das übernehmen und die Lasten der Mutter erleichtern. Seine Mithilfe im Heim wird einen Einfluss auf die Kinder haben, und wenn sie erwachsen sind, werden sie ihren Vater nachahmen.

„Die Kinder suchen bei dem Vater Unterstützung und Leitung; er muss eine richtige Auffassung des Lebens, der Einflüsse und des Umgangs ha-

ben, die seine Familie umgeben. Vor allem sollte er sich durch die Liebe und Furcht Gottes beherrschen lassen und durch die Lehren des göttlichen Wortes, damit er die Füße seiner Kinder auf den rechten Weg leiten möchte.“ – *In den Fußspuren des Grossen Arztes, S. 396.*

### Als Erzieher

Ein Vater sollte seine Pflicht und Verantwortung verstehen, seine Kinder zu belehren. Während ihrer ersten Lebensjahre sollte der Vater seine Kinder zusammen mit der Mutter in den Wegen des Lebens unterweisen. Was die Kleinen in ihren jungen Jahren lernen, werden sie in ihrem ganzen Leben nicht vergessen. Der Charakter der Kinder sollte geformt werden, solange sie noch sehr jung sind. Der Vater hat vor allem die Pflicht, seine Söhne zu erziehen. Er kann es sich nicht leisten, diese Pflicht zu vernachlässigen, ohne das Resultat zu ernten. Der Herr wird ihn zur Verantwortung ziehen, wenn er seiner Pflicht nicht nachkommt. Ein guter Vater wird nicht nur die Pflicht fühlen, seine Kinder zu erziehen, sondern es genießen, solch ein edles Werk zu tun. Sein Herz wird mit Befriedigung erfüllt sein, wenn er das Resultat seiner Arbeit sieht.

Der Vater ist nicht nur dafür verantwortlich, den Kindern das Lesen und Schreiben beizubringen, sondern sie auch zu richtigen Gewohnheiten und Handlungen zu erziehen. Er wird seinen Kindern nicht nur Pflichten und Lasten auferlegen, sondern ihnen ein

rechtes Beispiel sein und zeigen, dass er gelernt hat, sich unter die Herrschaft Gottes zu stellen. Die Familie eines solchen Vaters wird ein Segen für die Welt und die Gemeinde sein.

„Wenn ein Vater möchte, dass seine Kinder einen harmonischen Charakter entwickeln, ihm eine Ehre und der Welt ein Segen sind, muss er ein besonderes Werk tun. Er ist vor Gott für dieses Werk verantwortlich. Am großen Tag des Gerichts wird er gefragt werden: Wo sind die Kinder, die ich deiner Sorge anvertraut habe, um sie für mich zu erziehen, damit ihre Lippen mich preisen, ihr Leben ein Diadem der Schönheit für diese Welt sein kann und sie leben, um mich für alle Ewigkeit zu ehren?“ – *The Signs of the Times, 20. Dezember 1877.*

„Während der ersten paar Lebensjahre eines Kindes ist die Gestaltung des Wesens hauptsächlich die Pflicht der Mutter. Aber sie sollte immer wissen, dass sie bei ihrer Aufgabe die Mitarbeit des Vaters hat. Wenn er im Beruf so sehr beschäftigt ist, dass er ihn für seine Familie fast völlig unbrauchbar macht, sollte er sich eine andere Arbeit suchen, die ihn nicht davon abhält, seinen Kindern etwas Zeit zu widmen. Wenn er sie vernachlässigt, ist er seiner Verantwortung untreu, die Gott ihm auferlegt hat.“ – *The Adventist Home, S. 221.*

### Der Priester in der Familie

In einer glücklichen Familie wird der Vater niemals das Heim verlassen, ohne die Glieder seiner Familie vorher zur Andacht zu versammeln. Er ist der Priester in der Familie. Die Frau und die Kinder sollten sich dem Vater beim Singen, Lesen des Wortes Gottes, Beten und Bitten um Gottes Schutz für den Tag anschließen.

„Im gewissem Sinn ist der Vater der Priester des Hauses, der auf den Familienaltar das Morgen- und Abendopfer legt. Aber Frau und Kinder sollten sich im Gebet mit ihm vereinen und an den Lobliedern teilnehmen. Der Vater sollte des Morgens, ehe er das Haus verlässt und an seine tägliche Arbeit geht, seine Kinder um sich versammeln, und dieselben der Fürsorge des himmlischen Vaters anempfehlen. Wenn die Sorgen des Tages vorüber sind, sollte die Familie sich



wieder im Gebet vereinen und Danklieder anstimmen in Anerkennung der göttlichen Fürsorge während des Tages.“ – *In den Fußspuren des Grossen Arztes*, S. 398.

Von der Erfahrung Abrahams und anderer Patriarchen lernen wir, dass sie Gott morgens und abends Opfer brachten. Diese finden heute ihr Gegenstück in der Morgen- und Abendandacht. Am Morgen muss um den Schutz und die Führung Gottes gebetet werden, und am Ende des Tages sollte die Familie zusammenkommen, um dem Herrn für den Dienst seiner heiligen Engel zu danken. Gleichzeitig sollten sie den Herrn bitten, während der Nacht mit ihnen zu sein, damit sie ihre Kraft erneuern und am Morgen gestärkt für die Pflichten des Tages aufwachen mögen.

„Für das tägliche Aufstehen sollte eine Zeit bestimmt sein, eine Zeit für das Frühstück und das Gebet, entweder vor oder gleich nach der Mahlzeit. Wie angemessen ist es für Eltern, ihre Kinder um sich zu versammeln, bevor das Fasten gebrochen wird, und ihren jungen Geist auf den himmlischen Vater zu lenken, der uns reichlich mit seiner Vorsehung beschenkt. Sie sollen Gott dafür danken, dass er sie während der Nacht beschützt hat und um Hilfe, Gnade und den Schutz der Engel während des Tages bitten.“ – *The Signs of the Times*, 7. August 1884.

„Der Vater als Priester des Hauses, sollte die Morgen- und Abendandacht leiten. Es gibt keinen Grund, weshalb dies nicht das interessanteste und beliebteste Unternehmen des Familienlebens sein kann. Gott wird entehrt, wenn es trocken und ermüdend gehalten wird. Lasst die Zeiten der Familienandacht kurz und lebendig sein. Keines eurer Kinder oder Familienmitglieder sollte sie fürchten müssen, weil sie weitschweifig und langweilig ist. Wird ein zu langer Abschnitt vorgelesen, erklärt und folgt darauf auch noch ein weitschweifiges Gebet, so ist man erleichtert, wenn die Andacht vorüber ist.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 327.

### **Nehmt euch Zeit für die Kinder**

Nichts ist angenehmer als zu wissen, dass die Kinder vollstes Vertrauen in ihre Eltern setzen. Der Vater sollte

viel Zeit mit seinen Kindern verbringen, vor allem wenn sie klein sind. Er sollte sich mit ihnen unterhalten. Kinder haben genauso ein Gehirn wie Erwachsene und sind damit denkende Personen. Eine nette Unterhaltung mit einem Kind hat einen besseren Einfluss auf ihre Erziehung als Schimpfen oder Strafen.

„Nehmt euch Zeit, euren Kindern aus Gesundheitsbüchern vorzulesen und auch aus Büchern religiösen Inhalts. Lehrt sie, wie wichtig es ist, den Körper zu pflegen, das Haus, in dem sie wohnen. Gründet einen häuslichen Lesezirkel, wo alle Familienangehörigen die Geschäftssorgen des Alltags ablegen und sich dem Studium widmen. Väter, Mütter, Brüder und Schwestern, nehmt diese Arbeit mit ganzen Herzen auf und seht, ob nicht eure Hausgemeinschaft große Fortschritte machen wird.“ – *The Review and Herald*, 29. Juli 1902.

Der Vater, der sich keine Zeit nimmt, um sich mit seinen Kindern zu beschäftigen, wird diesen Fehler später bereuen. In einigen Fällen wird es zu spät sein, um die Vergangenheit wiedergutzumachen. Wenn Kinder daran interessiert sind, mit ihrem Vater zu sprechen und von ihm angehört werden möchten, sagt er oftmals: „Ich habe jetzt keine Zeit, ich bin sehr beschäftigt.“ Wenn sie aufwachsen, ohne eine enge Freundschaft mit ihrem Vater zu schließen, werden Kinder beschäftigt sein mit unwichtigen Dingen oder selbst nachteiligen Angelegenheiten und, obwohl der Vater dann mit ihnen sprechen möchte, werden sie sagen: „Tut mir leid, aber ich habe keine Zeit. Als ich ein Kind war und mit dir sprechen wollte, warst du immer beschäftigt. Du hast dir niemals Zeit genommen, um mir zuzuhören. Jetzt bin ich beschäftigt und habe keine Zeit für dich.“ Die Worte der Weissagung geben solch einem Vater eine ernsthafte Warnung:

„Keine Zeit“, sagt der Vater. „Ich habe für die Erziehung meiner Kinder keine Zeit und keine Zeit für gesellige und häusliche Freuden.“ Dann hättest du die Verantwortung für eine Familie nicht auf dich nehmen sollen. Wenn du ihnen die Zeit entziehst, die ihnen von Rechts wegen zusteht, beraubst du sie der Erziehung, die sie von dir erhalten

sollten. Wenn du Kinder hast, hast du gemeinsam mit deiner Frau ein Werk bei der Formung ihrer Charaktere zu tun. Diejenigen, die denken, sie seien berufen, um für die Besserung der Gesellschaft zu arbeiten, während ihre eigenen Kinder undiszipliniert aufwachsen, sollten sich fragen, ob sie nicht ihre Pflicht verwechselt haben. Ihr eigener Haushalt ist das erste Missionsfeld, in dem Eltern arbeiten müssen. Diejenigen, die den Garten zuhause mit Dornen und Unkraut zuwachsen lassen, während sie ein großes Interesse an der Bebauung des Nachbargartens zeigen, missachten das Wort Gottes.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 65. 66.

„Der durchschnittliche Vater verschwendet viele goldene Gelegenheiten, seine Kinder anzuziehen und sie an sich zu binden. Nach der Heimkehr von seiner Arbeit sollte es eine angenehme Abwechslung für ihn sein, etwas Zeit mit seinen Kindern zu verbringen.“ – *The Signs of the Times*, 6. Dezember 1877.

„Der Vater sollte vom Berufsleben oder vom Bücherstudium nicht so völlig in Anspruch genommen sein, dass er dem Studium der Charaktere und den Bedürfnissen seiner Kinder keine Zeit widmen kann. Er sollte ihnen auf vielerlei Weise helfen, sie zu brauchbarer Arbeit anzuhalten, die ihren unterschiedlichen Veranlagungen entspricht.“ – *The Adventist Home*, S. 221.

„Ihr Väter, schenkt euren Kindern so viel Zeit wie möglich. Trachtet danach, mit ihren verschiedenen Wesensarten vertraut zu werden, damit ihr wisst, wie ihr sie in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes heranzubilden könnt.“ – *The Adventist Home*, S. 222.

### **Negative Einstellungen**

Es ist sehr oft der Fall, dass der Vater im Bemühen um den Lebensunterhalt oder auf das Ansammeln von Reichtum so fixiert ist, dass er die Mutter die meisten Lasten tragen lässt, welche ihre Kraft übersteigen. Das Resultat ist Schwäche und Krankheit bei der Ehefrau und Mutter. Der Vater sollte die Lasten mittragen, anstatt sie seiner Gehilfin zu überlassen.

Bei anderen Gelegenheiten begegnet die Mutter kalter Reserviert-



heit beim Vater. Wenn die Routine des Lebens nicht so glatt und angenehm verläuft, wie der Ehemann es gerne hätte, schreibt er seiner Frau den Mangel an Erfolg zu. Damit arbeitet er gegen sein eigenes Glück und seine eigenen Interessen.

„Gar zu häufig kommt dieser nach Hause und beschwert die Familie mit seinen Geschäftsangelegenheiten. Und wenn er nicht gerade alles zu Hause nach seinem Geschmack antrifft, gibt er seinen Gefühlen der Ungeduld und des Tadels Ausdruck. Er mag sich groß tun über das am Tage Erreichte, aber was die Mutter getan hat, erscheint ihm nur wenig und wird nicht geschätzt. Ihre Sorgen scheinen ihm nur klein und gering zu sein. Sie hat nur zu kochen, die Kinder zu beaufsichtigen, gar oft nicht wenige, und das Haus in Ordnung zu halten. Sie hat sich während des ganzen Tages bemüht, dass alles im Hause glatt abging. Sie hat sich angestrengt, obgleich müde und ermattet, freundlich und liebevoll zu sprechen, die Kinder zu belehren und sie auf den richtigen Pfad zu leiten. Dies alles kostete viel Anstrengung und Geduld ihrerseits. Sie kann sich nicht ihrer Arbeit wegen rühmen. Es scheint, als ob sie nichts getan habe.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 158.

### Positive Einstellungen

Ein guter Vater wird die Sorgen und Nöte, die seine Ehefrau erträgt, verstehen und würdigen. Sie ist üblicherweise auf eine Reihe von häuslichen Pflichten beschränkt, die nicht einfach zu erledigen sind. Wenn der Vater nach Hause kommt, sollte er Sonnenschein in den Familienkreis bringen. Er wird seiner Frau dabei helfen, das Essen vorzubereiten. Er wird sich daran erinnern, dass seine Frau Krankenschwester, Köchin, Putzhilfe und Hausmagd war, und ihre Anstrengungen werden hoch geschätzt werden für das, was sie im Heim getan hat.

Der ideale Vater wird verstehen und sich herablassen, ein unruhiges Kind aus dem Arm seiner Mutter zu nehmen, damit die Frau ihre angefangene Aufgabe erledigen kann. Wenn das Kind unruhig ist, wird er versuchen, es zu besänftigen. Er wird als Krankenschwester oder Babysitter

dienen. Er wird sich daran erinnern, dass seine Frau viele Stunden damit verbracht hat. Das Kind gehört beiden, und er fühlt sich unter der heiligen Verpflichtung, an der Last der Kindererziehung teilzunehmen.

Der beispielhafte Vater wird seine Zeit nicht damit verbringen, gar nichts zu tun. Ein fauler Mann wird immer arm sein. Ein guter Vater wird fleißig sein und das tägliche Brot mit Ehrlichkeit und Opferbereitschaft verdienen. Er wird in seiner Arbeit treu sein. In seinen Geschäften wird kein Betrug gesehen werden, weder im Heim noch anderswo. Er wird Gastfreundschaft üben, Gäste in seinem Heim beherbergen und den Armen und Bedürftigen helfen.

Ein guter Vater und Ehemann wird sich immer an das Versprechen erinnern, dass er vor dem Heiratsaltar gegeben hat, dass er treu sein und dieses Versprechen halten wird. Wenn in seinem Eheleben Schwierigkeiten und Entmutigungen aufkommen, oder seine Erwartungen nicht so erfüllt werden, wie er vor der Ehe dachte, wird er Toleranz, Vergebung, Geduld und Liebe zeigen, welche Berge von Schwierigkeiten überwinden werden. Seine Gedanken werden immer heilig, erhaben und edel sein, und er wird dem Gedanken, sich von derjenigen zu trennen, die er zu seiner Lebenspartnerin erwählt hat, keinen Raum lassen.

„Wie sorgfältig sollte der Mann und Vater sein, seinem Ehegelübde treu zu bleiben. Wie vorsichtig sollte er über seinen Charakter wachen, um nicht bei jungen Mädchen oder sogar bei verheirateten Frauen Gedanken zu wecken, die nicht in Übereinstimmung mit dem hohen und heiligen Maßstab – den Geboten Gottes – sind. Diese Gebote erstrecken sich, wie Christus uns zeigt, sehr weit, sie schließen sogar die Gedanken, Pläne und Absichten des Herzens ein. Hier vergessen sich viele. Die Gedanken ihres Herzens tragen nicht den reinen, heiligen Charakter, den Gott verlangt. Wie hoch auch ihre Berufung und wie talentiert sie auch sein mögen, Gott wird ihr Unrecht aufzeichnen und sie für weit schuldiger und seines Zorns werter ansehen als jene Menschen, die weniger Begabung, weniger Licht

und weniger Einfluss haben.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 624.

### Die Belohnung für einen edlen Vater

Einem gläubigen, fürsorglichen, fleißigen, aufrichtigen und guten Vater, der den Herrn auch auf dieser Erde fürchtet, wird eine Belohnung gegeben werden. Der Psalmist schreibt:

„Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock drinnen in deinem Hause, deine Kinder wie Ölzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.“ (Psalm 128, 1-4.)

„Ihr christlichen Freunde, Väter und Mütter, könnt ihr dann euer Licht ausgehen lassen? – Nein, niemals! Könt ihr euer Herz oder eure Hände schwach werden lassen? – Nein, niemals! Schließlich werden sich euch die Tore der himmlischen Stadt öffnen, und ihr könnt samt euren Kindern vor den Thron treten und sagen: ‚Hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.‘ Welch eine Belohnung für eure Treue wird es sein, wenn ihr eure Kinder in der wunderbaren Stadt Gottes mit dem ewigen Leben gekrönt seht!“ – *The Signs of the Times*, 14. Januar 1886.

„Im Geist erlebte ich deinen Kampf mit der Not, wie du danach strebtest, dich selbst und deine Kinder zu ernähren. Oftmals wusstest du keinen Ausweg mehr, und die Zukunft lag dunkel und ungewiss vor dir. In deinem Elend riefst du zum Herrn, und er tröstete dich und half dir. Neue Hoffnung beflügelte dein Tun. Wie teuer war dir damals Gott! Wie wohlthuend seine trostreiche Liebe! Du warst dir bewusst, einen köstlichen Schatz im Himmel zu haben.“ – *Schatzkammer*, Band 1, S. 226.

„Verlass dich in deiner Arbeit für deine Kinder auf die mächtige Kraft Gottes. Übergib deine Kinder im Gebet dem Herrn. Wirke ernst und unermüdet für sie. Der Herr wird deine Gebete erhören und sie zu sich ziehen. Dann kannst du sie am letzten großen Tag zu Gott bringen und sagen: ‚Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.‘“ – *The Adventist Home*, S. 536. □

# Die Mutter

Von E. G. White

**M**eine Schwester, hat Gott dir die Verantwortungen einer Mutter anvertraut? Du hast ein großes Werk vor dir, eine hohe Berufung. Wenn du zu jenen gehören willst, die das Licht der Welt sind, muss dieses Licht in deinem Heim scheinen. Hier musst du die christlichen Eigenschaften vorleben, liebenswürdig, geduldig, liebevoll und doch fest sein...

Mütter schätzen ihre Vorrechte und Gelegenheiten nicht einmal halb so hoch ein. Sie scheinen nicht zu verstehen, dass sie Missionare im höchsten Sinne sein können, Gottes Mitarbeiter, um ihren Kindern zu helfen, einen ausgeglichenen Charakter zu bilden. Dies ist die große Last des Werkes, das ihnen von Gott auferlegt wurde. Die Mutter ist Gottes Vertreterin, um die Familie zum Christentum zu bekehren. Sie soll die biblische Religion veranschaulichen und zeigen, wie deren Einfluss uns in den täglichen Aufgaben und Freuden beherrscht. Sie soll ihre Kinder lehren, dass sie allein durch Gnade und Glauben, welche Gaben Gottes sind, gerettet werden können. Diese ständigen Belehrungen in dem, was Christus uns und ihnen bedeutet, seine Liebe, seine Güte und sein Erbarmen, offenbart im großartigen Erlösungsplan, werden einen geheiligten Einfluss auf das Herz ausüben.

Schimpfen und Aufregen, das Ansammeln von Wolken und düsterer Stimmung um die Seele wird dem häuslichen Leben nur Schatten und Entmutigung bringen. Lasst nicht ein einziges, ärgerliches, hartes oder zorniges Wort euren Lippen entschlüpfen.



Christi Gnade wartet darauf, dass ihr sie in Anspruch nehmt. Sein Geist wird dann die Herrschaft über euer Herz und Gewissen übernehmen und eure Worte und Taten bewachen. Setzt eure Selbstachtung nicht durch rasche, gedankenlose Worte aufs Spiel. Seht darauf, dass eure Worte rein sind und eure Unterhaltung geheiligt ist. Gebt euren Kindern ein Beispiel in allem, was ihr an ihnen zu sehen wünscht. – *The Review and Herald*, 15. September 1891.

## Ein himmlischer Einfluss

Mütter, es ist euer Vorrecht, eure Kinder mit den zärtlichsten und stärksten Banden der Liebe an euer Herz zu binden. – *The Advocate*, 1. März 1902.

Vor allem sollte die Mutter für das ihr auferlegte Werk der geduldigen Arbeit geeignet sein. Es ist ihr Vorrecht und ihre heilige Pflicht, alle durch ihre Lehren und ihr Beispiel für ein nützliches Leben zu erziehen, die sich unter ihrer Sorge und ihrem Einfluss befinden. Jede Frau hat einen Einfluss auf diejenigen, mit denen sie verkehrt. Dieser Einfluss kann entweder gut oder schlecht sein. Die Mutter übt ständig einen Einfluss aus. Jeder Blick aus ihren Augen, jedes Wort von ihren Lippen, jede Handlung ihres Lebens üben einen Einfluss aus, der die Macht hat, auf den Charakter und die Zukunft ihrer Kinder einzuwirken. Dieser Einfluss kann das Herz erfreuen oder Enttäuschung bringen und den Charakter deformieren.

Angesichts dieser Tatsachen sollten sich Mütter Zeit nehmen, nachzudenken und zu beten. Sie sollten ernsthaft nach Weisheit von Gott trachten. – *The Health Reformer*, 1. April 1880.

Wir haben in Bezug auf Kindererziehung viel zu lernen. Wenn wir den Kleinen beibringen, etwas zu tun, dürfen wir sie nicht tadeln. Wir sollten niemals sagen: „Warum hast du das nicht gemacht?“ Sagt stattdessen: „Kinder, helft eurer Mutter“ oder „Kommt, Kinder, lasst uns dies zusammen tun.“ Seid ihre Kameraden, wenn ihr diese Arbeit tut. Lobt sie, wenn sie ihre Arbeit beenden.

Vor einigen Jahren lernten wir in meinem Heim, wie man strickt. Eines der Kinder fragte mich: „Mutter, ich wüsste gerne, ob es dir hilft, wenn ich mich an diesem Strickzeug versuche?“ Ich wusste, dass ich alles auftrennen musste, aber ich antwortete: „Ja, mein

Kind, du hilfst mir.“ Warum konnte ich sagen, dass sie mir halfen? – Weil sie lernten. Wenn sie die Maschen nicht so strickten, wie sie sollten, musste ich sie auftrennen, aber ich verurteilte sie niemals für ihre Fehler. Geduldig lehrte ich sie, bis sie wussten, wie man richtig strickt.

Die Mutter ist die Königin des Heims. Sie darf ihren Kindern nicht erlauben, sie wie eine Sklavin zu behandeln. Viele Mütter sind mit einem gebrochenen Herzen ins Grab gesunken, weil sie Sklavinnen aus sich gemacht hatten und Dinge verrichteten, welche sie ihren Kindern hätten beibringen sollen. Jede Mutter sollte ihre Kinder lehren, dass sie Glieder der Familien-Firma sind und ihren Teil der Verantwortung am Familienunternehmen tragen müssen. Jedes Familienglied sollte diese Verantwortungen ebenso treu tragen wie Gemeindeglieder die der Glaubensgemeinschaft. – *The Bible Echo*, 23. Februar 1903.

Lehrt eure Kinder die Wege des Herrn. Lest mit ihnen gemeinsam die Bibel und singt schöne Loblieder bei euren Morgen- und Abendandachten. Lehrt sie, das Gesetz Gottes aufzusagen. – *The Advocate*, 1. März 1902.

### **Liebevolle Einschränkung**

Die Erlösung von Kindern hängt sehr vom Kurs ab, den die Eltern einschlagen. Kinder müssen eingeschränkt und ihre Leidenschaften unterdrückt werden, oder Gott wird sie sicherlich am Tag seines Zorns vernichten, und die Eltern, die sie nicht in Zucht hielten, werden nicht unschuldig sein. Die Jugend ist so unwillig, sich rechtmäßiger Autorität unterzuordnen, weil ihre Erziehung im Heim so fehlerhaft ist. Ich bin eine Mutter. Ich weiß, wovon ich spreche, wenn ich sage, dass die Jugendlichen und Kinder nicht nur sicherer, sondern glücklicher sind, wenn sie gesunde Einschränkungen haben, als wenn sie ihren eigenen Neigungen folgen dürfen. Ihr Eltern, eure Söhne und Töchter werden nicht richtig bewacht. Es sollte ihnen niemals erlaubt werden, ohne euer Wissen und ohne euer Einverständnis zu gehen und zu kommen, wann sie wollen. Die unbegrenzte Freiheit, die den Kindern dieses Zeitalters eingeräumt wird, hat den Ruin Tausender verursacht...

Mütter sind zu einem Großteil verantwortlich für die Gesundheit und Leben ihrer Kinder, und sollten weiser werden in Bezug auf die Gesetze, von denen Leben und Gesundheit abhängen. Eltern sollen ihre Kinder durch

ihr Beispiel lehren, dass Gesundheit als größter irdischer Segen anzusehen ist, dass alle Leidenschaften und Genüsse geopfert werden müssen, die der Gesundheit entgegenwirken. Wenn den Kindern Selbstverleugnung und Selbstbeherrschung beigebracht wird, werden sie weitaus glücklicher sein, als wenn ihnen erlaubt wird, sich ihrem Verlangen nach Vergnügen und Extravaganz in der Kleidung hinzugeben.

Die Welt mag nach unserer Zeit und unserer Zuneigung greifen, die Mode mag unsere Unterstützung verlangen, aber die Worte des Apostels sollten ausreichend sein, um christliche Mütter davor zu bewahren, dem Stolz in der Kleidung und demoralisierenden Vergnügungen nachzugeben: „Wisset ihr nicht, dass der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“ (Jakobus 4, 4.)

Christliche Mütter sollten ihre Stellung auf der Plattform der Wahrheit und Gerechtigkeit einnehmen, und wenn sie gedrungen werden, sich mit der Welt in diktierenden Moden zu vereinen, welche der Gesundheit und Moral schaden, sollten sie antworten: „Wir tun ein großes Werk und können uns nicht davon abwenden. Wir trachten danach, einen gesunden, wertvollen und wunderschönen Charakter in unseren Kindern zu entwickeln, damit sie die Welt mit ihrem Einfluss segnen können und eine unvergängliche Schönheit und Herrlichkeit in der zukünftigen Welt erlangen können.“ – *The Home Missionary*, 1. Juni 1889.

Die Kinder werden oft ungeduldig, wenn man sie in Zucht hält; sie wollen ihre eigenen Wege gehen und kommen und gehen, wie es ihnen gefällt. Besonders im Alter von zehn bis achtzehn Jahren sehen sie kein Unrecht darin, mit ihren jungen Kameraden an weltlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Aber ihre an christlicher Erfahrung reiferen Eltern erkennen darin eine Gefahr. Sie kennen die besondere Eigenart und Veranlagung ihrer Kinder und können den Einfluss dieser Dinge auf ihr Gemüt ermessen. Um des Seelenheils ihrer Kinder willen sollten sie diese von allen erregenden Vergnügungen fernhalten. – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 328.

Könnte meine Stimme die Eltern im ganzen Land erreichen, so würde ich sie davor warnen, den Wünschen ihrer Kinder bei der Wahl ihrer Gefährten oder ihres Umganges nachzugeben. Die Eltern denken zu wenig

daran, dass die Jugendlichen schädlichen Eindrücken viel eher zugänglich sind als göttlichen Einflüssen. Deshalb sollten ihre gesellschaftlichen Verbindungen so beschaffen sein, sie in ihrem Wachstum in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit, wie sie im Worte Gottes offenbart ist, zu fördern und sie in ihrem Herzen einzupflanzen. Wenn die Kinder mit jenen zusammen sind, deren Unterhaltung sich um unwichtige, irdische Themen dreht, werden sich ihre Gedanken auf gleicher Ebene bewegen. Wenn sie hören, wie religiöse Grundsätze mit Verachtung behandelt werden, unser Glaube herabgewürdigt wird, wenn versteckte Einwände gegen die Wahrheit ihre Ohren erreichen, werden diese Dinge sich in ihrem Gemüt einnisten und ihren Charakter formen. Wenn ihre Gedanken mit Geschichten angefüllt sind, seien sie wahr oder erfunden, dann ist kein Platz mehr für nützliche Informationen und wissenschaftliche Kenntnisse, mit denen sie sich beschäftigen sollten. – *Zeugnisse*, Band 5, S. 573. 574.

### **Wacht, wacht, wacht!**

Satan wirkt durch junge Freunde, um die anderen zu verderben. Es ist das erfolgreichste Werk, das er tun kann. Junge Freunde haben einen machtvollen Einfluss auf einander. Ihre Unterhaltung ist nicht immer rein und erhaben. Üble Dinge werden ihnen zugeflüstert, welche in ihrem Herzen verweilen, wenn sie nicht entschieden abgelehnt werden. Sie werden dort Wurzeln fassen, aufsprießen und Früchte bringen und ihren guten Anstand verderben. – *The Review and Herald*, 20. Januar 1863.

Einige neigen ständig zur Welt hin. Ihre Ansichten und Gefühle passen besser zu deren Geist als zu dem, der Jesu uneigennützig Nachfolger auszeichnet. Es ist nur zu natürlich, dass sie die Gesellschaft derer bevorzugen, deren Empfinden dem ihren am ähnlichsten ist. Leider haben sie einen viel zu großen Einfluss im Volke Gottes...

Gott betrachtet vergnügungssüchtige Christen nicht als seine Nachfolger. Nur wer sich selbst verleugnet und ein Leben der Nüchternheit, Demut und Heiligkeit führt, ist ein wahrer Jünger Jesu Christi. Er wird keine Freude an leichtfertiger, eitler Unterhaltung empfinden, wie sie die Welt liebt. – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 328.

Die Jugend sollte nicht Gutes und Böses durcheinander lernen, indem



die Eltern sich einbilden, dass zu irgendeiner Zeit das Gute überhand nehmen und das Böse seinen Einfluss verlieren wird. Das Böse nimmt schneller zu als das Gute. Es ist wohl möglich, dass das Böse, das sie angenommen haben, nach vielen Jahren ausgerottet wird; aber wer will sie dieser Gefahr aussetzen? Die Zeit ist kurz! Es ist leichter und viel sicherer, reinen, guten Samen in die Herzen eurer Kinder auszustreuen, als das Unkraut auszujäten. – *Christliche Mäßigkeit*, S. 177.

### **Wann beginnt die Erziehung des Kindes?**

Unser Schöpfer selbst erklärt, dass die Gewohnheiten der Mutter vor der Geburt des Kindes sich auf seinen Charakter und sein Schicksal auswirken werden. Als er ... sich an eine Mutter wandte [die Frau des Manoah, in Richter Kapitel 13], sprach der Herr zu allen besorgten und bedrückten Müttern jener Zeit und zu allen Müttern der nachfolgenden Generationen. Ja, jede Mutter kann jetzt ihre Pflicht verstehen. Sie weiß, dass der Charakter ihrer Kinder viel mehr von ihren eigenen Gewohnheiten vor der Geburt und ihren persönlichen Anstrengungen nach der Geburt abhängt, als von äußeren Vor- oder Nachteilen. Wenn die Mutter eine geeignete Lehrerin für ihre Kinder sein will, muss sie vor der Geburt Gewohnheiten der Selbstverleugnung und Selbstbeherrschung entwickeln. – *The Signs of the Times*, 15. September 1881.

Wenn Kinder richtig erzogen sind, werden sie bald lernen, dass sie nichts durch Weinen oder Quängelerei erreichen können. Eine verständige Mutter wird beim Erziehen ihrer Kinder so handeln, dass sie nicht ihre eigene gegenwärtige Bequemlichkeit, sondern deren zukünftiges Wohl in Betracht zieht. – *Selected Messages*, Buch 2, S. 439.

Man denkt, dass die armen kleinen Kinder die Bedeutung von Tadel im Alter von acht, neun oder zehn Monaten nicht verstehen. Sie beginnen, ihre Widerspenstigkeit zu zeigen, wenn sie sehr klein sind, die dann von ihren Eltern aufrechterhalten und genährt wird, bis ihre üblen Leidenschaften mit ihnen wachsen und stärker werden. – *Manuscript Releases*, Bd. 7, S. 1.

Viel Sorge und Kummer könnte man sich ersparen, wenn Kinder von der Wiege an erfahren würden, dass ihr Wille nicht Gesetz ist und ihren

Launen nicht ständig nachgegeben wird. Es ist gar nicht so schwierig, das kleine Kind zu lehren, seine Wutanfälle und leidenschaftlichen Gemütsausbrüche zu zügeln. Wenige Eltern beginnen früh genug damit, ihre Kinder gehorchen zu lehren. Das Kind darf gewöhnlich zwei oder drei Jahre lang tun, was es will. Die Eltern denken, es sei zu jung, um Gehorsam zu lernen und versäumen, ihm Einordnung beizubringen. Aber in dieser Zeit wächst der Eigenwille in dem kleinen Geschöpf, und jeder Tag macht es den Eltern schwerer, die Kontrolle über das Kind zu behalten. Schon sehr früh können Kinder begreifen, was man ihnen einfach und klar erklärt. Man kann sie durch freundliche und vernünftige Behandlung lehren zu gehorchen. Häufig habe ich Kinder beobachtet, denen man etwas verweigert hatte. Sie warfen sich auf den Boden, schrieten und schlugen um sich, während die unvernünftige Mutter abwechselnd schimpfte und schmeichelte. Sie hoffte, dadurch die gute Laune des Kindes wiederherzustellen, aber so eine Behandlung verstärkt nur die Leidenschaftlichkeit des Kindes. Das nächste Mal geht es denselben Weg mit größerem Willen, selbstsicher wegen des Sieges am Tag zuvor. Auf diese Weise wird die Rute geschont und das Kind verdorben.

Die Mutter sollte nicht zulassen, dass ihr Kind ein einziges Mal über sie die Oberhand gewinnt. Um Autorität zu bewahren, sind harte Maßnahmen unnötig. Eine feste Haltung und Freundlichkeit, die das Kind von ihrer Liebe überzeugen, werden den Zweck erfüllen. Aber wenn man Selbstsucht, Zorn und Eigenwillen in den ersten drei Jahren des Lebens wuchern lässt, wird es schwer sein, das Kind zur Einordnung zu bringen. Seine Einstellung ist verdorben worden. Seine Freude besteht darin, den eigenen Kopf durchzusetzen und elterliche Kontrolle ist ihm unangenehm. Diese schlechten Neigungen wachsen mit dem Kind, bis es als Erwachsener wegen seiner Selbstsucht und dem Mangel an Selbstbeherrschung seinen Platz bei denen findet, die sich austoben und das Land tyrannisieren. – *The Health Reformer*, 1. April 1877.

Jeder Mutter sind Gelegenheiten von unschätzbarem Wert mit unendlich wertvollen Interessen gegeben. Während der ersten drei Lebensjahre Samuels, des Propheten, lehrte ihn seine Mutter Hanna mit großer Sorg-

falt, Gut und Böse zu unterscheiden. – *The Review and Herald*, 8. September 1904.

Viele versäumen in den ersten Lebensjahren ihrer Kinder diese Aufgabe. Sie meinen, wenn sie älter werden, dann wollten sie schon sehr sorgfältig allen falschen Einflüssen Einhalt gebieten und ihre Kinder recht erziehen. Doch die Eltern haben mit dieser Aufgabe schon dann zu beginnen, wenn die Kinder noch als Säuglinge in ihren Armen liegen. Außerdem ist es für Eltern nicht angebracht, ihre Kinder zu verhätscheln und ihren Launen nachzugeben. Ebenso wenig ist es ihr Recht, die Kinder zu misshandeln. Eine feste, entschlossene geradlinige Handlungsweise wird die besten Ergebnisse zeitigen. – *Zeugnisse*, Band 4, S. 342.

### **Wenn man unter Stress ist...**

Manchmal scheint alles verkehrt zu gehen. Überall begegnet man Verdross, und alle sind unglücklich und missgestimmt. Die Eltern machen ihre Kinder dafür verantwortlich und halten sie für sehr ungezogen und widerspenstig, für die ungehorsamsten Kinder der Welt; dabei sind sie selbst die Ursache dieser Widerwärtigkeiten.

Viele Eltern beschwören durch ihre mangelnde Selbstbeherrschung manches Unwetter herauf. Statt ihre Kinder freundlich zu bitten, dies oder jenes zu tun, befehlen sie es ihnen in einem scheltenden Ton, haben aber zur gleichen Zeit auch schon Kritik und Tadel auf ihren Lippen, ohne dass die Kinder derartiges verdient hätten. Eltern, wenn ihr in dieser Weise mit euren Kindern verfährt, zerstört ihr deren Frohsinn und Schaffensgeist. Sie folgen zwar euren Anordnungen, aber nicht aus Liebe, sondern weil sie nicht wagen, anders zu handeln. Mit dem Herzen sind sie jedoch nicht bei der Sache. Es ist für sie eine Plackerei und kein Vergnügen, und daher kommt es, dass sie oftmals vergessen, allen euren Anweisungen zu folgen. Das erhöht noch eure Erregung, und darum wird es für die Kinder nur noch schlimmer. Ihr tadelt sie von neuem und haltet ihnen ihr schlechtes Benehmen in den grellsten Farben vor Augen, bis sie schließlich entmutigt werden und sich nichts mehr daraus machen, ob sie gefallen oder nicht. Sie lassen sich schließlich nur noch von dem Gedanken leiten: „Es ist mir alles egal!“ und suchen außerhalb des Heimes, fern von ihren Eltern, Vergnügungen und Freude, die sie zu Hause nicht finden.

Sie mischen sich unter die Gassenjugend und sind bald ebenso verdorben wie die schlechtesten unter diesen.

Auf wem ruht die Verantwortung für diese große Sünde? Hätten die Eltern nur das Heim anziehend gestaltet, ihren Kindern Zuneigung bewiesen, ihnen in freundlicher Weise eine Beschäftigung gegeben und sie liebevoll belehrt, wie sie den Wünschen der Eltern gehorchen können, so würde dies in ihren Herzen ein starkes Echo gefunden haben. Füße, Hände und Herzen würden bereitwilligst gehorchen. Die Eltern vermögen durch Selbstbeherrschung, gütliches Zureden und ein rechtes Lob zu der Zeit, da die Kinder es verdient haben, ihre Kinder in allen Lebenslagen zu ermutigen und sie sehr glücklich zu machen. Über dem Familienkreis läge dann jene innere Ausgewogenheit, die jeden dunklen Schatten vertriebe und heiteren Sonnenschein einließe...

Eltern, solltet ihr einmal verärgert sein, dann begeht nicht ein so großes Unrecht, dass ihr die ganze Familie mit eurer gefährlichen Reizbarkeit vergiftet. Bei solchen Gelegenheiten müsst ihr doppelt auf der Hut sein und euch in eurem Herzen vornehmen, mit euren Lippen kein Ärgernis zu geben, sondern nur freundliche und angenehme Worte zu sprechen. Sagt euch selbst: „Ich will die Freude meiner Kinder nicht durch ärgerliche Worte beeinträchtigen.“ Durch solche Selbstkontrolle gewinnt ihr an Festigkeit. Eure Nerven verlieren ihre Empfindlichkeit, und durch das Beachten der Rechtsgrundsätze werdet ihr gestärkt. Das Bewusstsein, treulich eurer Aufgabe zu genügen, verleiht euch Kraft. Die Engel Gottes blicken wohlgefällig auf eure Bemühungen und helfen euch...

Eine Mutter kann und muss viel für die Beherrschung ihrer Nerven und ihrer Launen tun, wenn sie in gedrückter Stimmung ist. Selbst im Krankheitsfall kann sie, wenn sie auf sich achtet, freundlich und heiter sein und mehr Lärm vertragen, als sie jemals für möglich gehalten hätte. Sie darf den Kindern keinen Anlass bieten, dass diese unter ihren menschlichen Schwächen leiden und deren junge empfindsame Seelen durch ihre gedrückte Stimmung getrübt werden. In diesem Fall erreichte sie nur, dass die Kinder das Haus wie ein Grab und Mutters Zimmer wie den unheimlichsten Ort auf Erden empfinden. Durch Willensübung gewinnen Nerven und Gemüt neue Stärke und Spannkraft.

In vielen Fällen ist Willenskraft ein wirksames Linderungsmittel für reizbare Nerven.

Zeigt euren Kindern kein finsternes Gesicht. Wenn sie einer Versuchung erliegen, darauf aber ihren Fehler einsehen und bereuen, dann vergebte ihnen ebenso bereitwillig, wie ihr von eurem himmlischen Vater Vergebung zu erlangen hofft. Unterweist sie freundlich und zieht sie an euer Herz; denn sie durchleben eine kritische Zeit. Sie werden Einflüssen ausgesetzt, die sie euch entfremden und denen ihr darum entgegenwirken müsst. Zeigt ihnen, dass sie euch vertrauen, dass sie ihre Leiden und Freuden euch bereitwillig mitteilen können. Wenn ihr sie dazu ermutigt, werdet ihr sie vor manch einer Schlinge Satans bewahren können, die er ihren unerfahrenen Füßen gelegt hat. Behandelt eure Kinder nicht nur mit Strenge, als hättet ihr eure eigene Kindheit vergessen und auch übersehen, dass sie ja noch Kinder sind. Erwartet von ihnen nicht, dass sie vollkommen seien, und versucht auch nicht, hinsichtlich ihres Verhaltens gleich Männer und Frauen aus ihnen zu machen. Auf diese Weise verschließt ihr den Zugang, den ihr andernfalls zu ihnen hättet, und treibt sie dazu, schädlichen Einflüssen Tür und Tor zu öffnen und anderen Gelegenheiten zu geben, ihre jungen Herzen zu vergiften, noch ehe ihr die Gefahr erkennt, in der sie sich befinden.

Satan und seine Heerschaaren unternehmen die größten Anstrengungen, um die Herzen der Kinder zu beherrschen. Kinder müssen mit Offenheit, Liebe und christlichem Zartgefühl behandelt werden. Dadurch gewinnt ihr auf sie starken Einfluss, und sie werden spüren, dass sie zu euch unbegrenztes Vertrauen haben können. Umgebt eure Kinder mit der Geborgenheit eines wirklichen Heimes und leistet ihnen Gesellschaft. Wenn ihr dies tut, werden sie auch nicht mehr so sehr nach der Gesellschaft ihrer Altersgenossen verlangen... Infolge der Übel, die in der Welt herrschen, und der Beschränkung, die den Kindern notwendigerweise auferlegt werden muss, sollten die Eltern mit doppelter Sorgfalt darauf bedacht sein, die Kinder an ihr Herz zu nehmen und sie spüren zu lassen, dass sie sie glücklich machen wollen.

Eltern sollten nicht ihre eigenen Kinderjahre vergessen, in denen sie sich nach Mitempfinden und Liebe gesehnt haben und in denen sie unglücklich waren, wenn sie getadelt

und ärgerlich gescholten wurden. Ihre Herzen sollten wieder jung werden und sich ihrer Kinder annehmen, damit sie den Wünschen der Kinder verständnisvoll begegnen können. Mit liebevoller Bestimmtheit müssen sie von ihren Kindern Gehorsam verlangen. – *The Review and Herald*, 20. Januar 1863.

### Zusammenfassung

Die große Bürde der Kindererziehung liegt auf der Mutter. Sie ist diejenige, die ihren Charakter formt. Die Hand an der Wiege regiert die Welt. Mütter, denkt daran, dass der Schöpfer des Universums euch helfen möchte. Durch seine Kraft und in seinem Namen könnt ihr eure Kinder zu Überwindern machen. Lehrt eure Kinder zu Gott aufzusehen, wenn sie Kraft brauchen. Sagt ihnen, dass er ihre Gebete erhört. Lehrt sie, das Böse mit Gutem zu überwinden. Lehrt sie, einen Einfluss auszuüben, der erhebend ist. Führt sie zur Gemeinschaft mit Gott, dann werden sie die Kraft haben, stärksten Versuchungen zu widerstehen und den Lohn des Überwinders erhalten. – *The Review and Herald*, 9. Juli 1901.

Möchte doch jede Mutter erkennen, wie umfangreich ihre Pflicht und ihre Verantwortung ist und wie groß die Belohnung ihrer Treue sein wird. Der tägliche Einfluss der Mutter wird die Kinder auf das ewige Leben oder den ewigen Tod vorbereiten. Sie übt in ihrem Heim eine Macht von größerer Tragweite aus als der Prediger am Pult oder ein König auf seinem Thron. Der Tag Gottes wird offenbaren, wie viel die Welt frommen Müttern für Menschen schuldet, die unnachgiebige Vertreter der Wahrheit und der Reform waren, Menschen, die unerschrocken zu handeln wagten, die unbeweglich inmitten von Prüfungen und Versuchungen standen, die, statt für sich selbst oder um weltlicher Ehre willen zu leben, lieber die hohen und heiligen Interessen der Wahrheit und den Ruhm Gottes erwählten.

Wenn das Gericht tagen wird und die Bücher geöffnet werden, wenn das Urteil des großen Richters verkündigt und die Krone unvergänglicher Herrlichkeit auf das Haupt des Überwinders gesetzt wird, dann werden viele vor aller Augen ihre Kronen erheben und auf ihre Mutter weisen und ausrufen: „Sie machte mich zu dem, was ich durch die Gnade Gottes wurde. Ihre Weisungen und ihre Gebete führten mich zum ewigen Heil.“ – *The Signs of the Times*, 3. November 1881. □



# Kinder

Von N. Kakonko

**A**ls Gott Adam schuf, sagte er: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.“ Gott schloss im Garten Eden die erste Ehe, er segnete sie und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan.“ (1. Mose 2, 18; 1, 28.)

Mit anderen Worten sagte der Herr dem ersten Paar, dass sie Kinder haben sollen. Diese Kinder sind uns als Gabe von Gott gegeben. Wir sollen sie eifrig beschützen, denn wir werden uns am Tag des Gerichts für sie verantworten müssen. „Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.“ (Psalm 127, 3.)

„Die Eltern müssen in Liebe, Glauben und Gebet für ihr Heim wirken, bis sie mit Freuden vor Gott kommen und sagen können: ‚Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.‘“ – *The Adventist Home*, S. 159.

Kinder brauchen angemessene Fürsorge und müssen erzogen werden, denn sie sind die Zukunft der Gemeinde Gottes. Sie sind so kostbar in seinen Augen, dass der Herr Jesus seinen Jüngern eines Tages sagte: „Wahrlich ich sage euch: Es sei denn, dass ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Matthäus 18, 3.)

## Die Größe der Familie

Es ist gut und vernünftig, eine kleine Familie zu haben, um die man sich kümmern kann. An einigen Plätzen aber haben die Menschen viele Kinder, weil sie sich auf sie als ihren Reichtum verlassen. Dadurch begehen sie eine Sünde, wenn sie sich nicht um sie sorgen können und anderen eine Last auflegen. Einige gehen so weit, dass sie ihre Kinder zu Verwandten schicken, die Gott nicht fürchten, und die Kinder werden am Ende verdorben. Gott legt die Schuld aber auf solche Eltern, die dafür verantwortlich sein werden.

„[Eltern] sollten genau überlegen, welche Vorkehrungen sie für ihre Kinder treffen können. Sie haben nicht das Recht, Kinder in die Welt zu setzen, die eine Last für andere werden. Haben sie einen Beruf, mit dem sie eine Familie versorgen können, um nicht eine Last für andere zu werden? Wenn nicht, dann begehen sie ein Verbrechen, wenn sie Kinder in die Welt setzen, denen es an richtiger Fürsorge, Nahrung und Kleidung mangelt.“ – *The Adventist Home*, S. 164. 165.

Eltern sollen sich zusammen hinstellen und in der Furcht Gottes selbst entscheiden, wie viele Kinder sie versorgen und in den Wegen des Herrn erziehen können. Es ist nicht falsch,

viele Kinder zu haben, wenn man ausreichend für sie sorgen kann mit Nahrung, Kleidung, Unterbringung, religiöser und schulischer Erziehung und Bildung, sowie in Dingen der Gesundheit.

## Kindererziehung

Die Bibel sagt klar und deutlich: „Wie man einen Knaben gewöhnt, so lässt er nicht davon, wenn er alt wird.“ (Sprüche 22, 6.)

Diese Erziehung ist so wichtig, da sie sich, wenn sie vernachlässigt wird, negativ auf die Kinder auswirken wird. Als Eltern sollte es euer Hauptanliegen sein, eure Kinder so zu erziehen, dass sie in der Zeit der Prüfung feststehen können wie Josef, Mose, Daniel und andere, die früh als Kinder erzogen wurden.

„Eltern sollten ihre Familien nur in dem Maße vergrößern, wie sie ihre Kinder gut versorgen und erziehen können. Jahr für Jahr ein weiteres Kind in den Armen der Mutter ist ihr gegenüber ein großes Unrecht. Es vermindert und zerstört oftmals die gesellige Freude und vermehrt das häusliche Unglück. Es bringt ihre Kinder um Fürsorge, Erziehung und Glück, wozu die Eltern sich verpflichtet fühlen sollten, sie ihnen zu geben.“

Die Frage, die sich für euch stellt, ist: ‚Gründe ich eine Familie mit Kindern, um den Einfluss der Mächte der Finsternis zu stärken und um deren



Lasst uns vor allem die besten Freunde unserer Kinder sein, ihnen eine Heimatmosphäre bieten, die voll Sonnenschein ist, und unsere Kinder werden die meiste Zeit in unserer Gegenwart verbringen.

Reihen zu vermehren, oder erziehe ich Kinder für Christus?’

Wenn ihr eure Kinder nicht in Zucht haltet und ihre Charaktere formt, um den Anforderungen Gottes gerecht zu werden, dann ist es besser für euch als Eltern und für die Gesellschaft, wenn weniger Kinder da sind, die unter eurer fehlerhaften Erziehung leiden müssen. Eine kluge und weise Mutter, die gewissenhaft und gebildet ist, regiert ihren Haushalt in der Furcht Gottes. Wenn die Kinder nicht vom Säuglingsalter an durch sie geschult und erzogen werden und ihr Charakter geformt und gestaltet wird, um dem Standard der Gerechtigkeit zu entsprechen, ist es eine Sünde, eure Familie zu vergrößern. Gott hat euch einen Verstand gegeben, und er erwartet, dass ihr ihn gebraucht.“ – *The Adventist Home*, S. 163. 164.

Manche Eltern sind ihren Kindern gegenüber so nachsichtig, dass sie sie nicht korrigieren, weil sie fürchten, dass sie die Kinder beleidigen und unglücklich machen werden. Sie sprechen oftmals in einer sanften Stimme zu ihren Kindern, die keine Autorität besitzt. Andere schmeicheln sich selbst, dass ihre Kinder, vor allem Babys, zu klein sind, um zurechtgewiesen zu werden und zu verstehen, was die Eltern zu ihnen sagen und von ihnen erwarten. Die Kinder werden verdorben, weil die Eltern sie in diesen Übeln nicht früh genug zurechtweisen.

Salomo ermahnt Eltern wie folgt: „Lass nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wenn du ihn mit der Rute haust, so wird man ihn nicht töten.“ (Sprüche 23, 13.) Wir unterstützen nicht das Schlagen von Kindern mit Zorn oder Grausamkeit, aber gemäß der Bibel können einige Klapse in Liebe der letzte Ausweg sein, nachdem alle anderen Versuche fehlgeschlagen sind. Jede solche Zurechtweisung muss mit Gebet und Selbstkontrolle geschehen.

Manche Kinder in unseren Gemeinden sind Waisen, andere kom-

men aus Familien mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund, und alle müssen versorgt werden. In solchen Fällen ist es die Verantwortung der Gemeinde, ihren Charakter nach unserem Glauben zu formen.

„Elternlose Kinder sind in die Arme der Gemeinde gelegt worden, und Christus sagt zu seinen Nachfolgern: ‚Nehmt diese notleidenden Kinder, zieht sie für mich groß, und ihr sollt euren Lohn empfangen.‘... Ich habe gesehen, dass diejenigen, die diese Vorrechte ausschlagen, Gutes zu tun, von Jesus hören werden: ‚Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.‘ (Matthäus 25, 45.) Lest auch Jesaja 58, 5-11.“ – *The Adventist Home*, S. 167. 168.

Waisen sind eine Herausforderung, die uns der Herr als Einzelnen und als Gemeinde auferlegt hat. Lasst uns alle von unserem geistigen Schlaf aufwachen und diese lange vernachlässigte Pflicht erfüllen.

### **Fernsehen, Computer und aufregende Bücher**

Fernsehen, Radios und Computer werden zu oft missbraucht und es hat sich gezeigt, dass sie für viele Jugendliche und Kinder gefährlich sind. Die meisten Fernsehprogramme sind weltlich und unchristlich. Einige Programme sind lehrreich, aber die Werbung, die zwischendurch erscheint, ist nicht im Einklang mit christlichen Grundsätzen. Alle Kinder sind sehr beeinflussbar und sollen diese Dinge nicht in sich aufnehmen. Sie sind dazu geneigt, die Handlungen nachzuahmen, die sie auf dem Bildschirm gesehen haben und dies entwickelt oftmals eine schlechte Moral in ihnen. Sie verschwenden kostbare Zeit damit, Dinge zu sehen, die ihnen in ihrem zukünftigen Leben nicht helfen, sondern sowohl ihr jetziges als auch ihr ewiges Schicksal gefährden.

Wir alle müssen eins verstehen: Unsere Grundsätze und unser Ge-

schmack unterscheiden sich von denen der Welt. Was die Welt als gut ansieht, ist für uns im Licht des Wortes Gottes übel. Lasst uns deshalb dem Beispiel von König David folgen, der sagte: „Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Übertreter und lasse ihn nicht bei mir bleiben.“ (Psalm 101, 3.)

Eltern müssen ihren Kindern das Böse in den meisten Fernsehprogrammen erklären. Erklärt ihnen, dass Gott entehrt wird von denjenigen, die sich dem hingeben.

Der Computer, der an und für sich gut ist, wird zu Satans Werkzeug, um Kinder und Erwachsene zu vernichten, wenn er falsch genutzt wird. Auf diesem Gebiet müssen Eltern auch achtsam sein.

Eine andere Sorge sind die Arten von Literatur, die unsere Kinder lesen. Sie haben oftmals Zugang zu Büchern, welche ihre Redlichkeit zerstören. Manche beliebten Zeitschriften sind voll von aufregenden Geschichten und Bildern, die schlechte Gedanken und eventuell auch Handlungen provozieren. Die meisten dieser Veröffentlichungen haben ausgedachte Geschichten, die von Ungläubigen geschrieben wurden und einen zerstörerischen Einfluss auf die jungen Menschen haben. Der Geist der Weisung schreibt:

„Viele der volkstümlichen Zeitschriften heutigen Tages sind voll aufregender Geschichten, welche die Jugend zur Gottlosigkeit erziehen und sie auf den Pfad des Verderbens leiten. Obwohl nur Kinder den Jahren nach, wissen sie doch schon ebenso viel von Verbrechen wie Erwachsene. Durch die Geschichten, welche sie lesen, werden sie zum Bösen angeregt. In Gedanken begehen sie die dargestellten Taten, bis ihr Ehrgeiz erweckt ist zu sehen, was sie darin leisten können, Verbrechen zu begehen und der Strafe zu entrinnen.“ – *In den Fußspuren des Großen Arztes*, S. 452.

Pornographische Zeitschriften und Bilder gehören zu den gefährlichsten Waffen Satans, um den Charakter unserer Kinder zu zerstören. Wenn wir unsere Kinder lieben, werden wir sie von allen Dingen fernhalten, die unmoralische Szenen enthalten. Wir müssen ihnen helfen. Lasst uns unser Bestes tun, um ihren Verstand und ihr Herz recht zu entwickeln. Es ist gut, mit ihnen in die Natur zu gehen, wo sie

einen Geschmack für die Schönheiten entwickeln können, die in der Schöpfung Gottes offenbart sind.

„Eltern können Gott mit all seinen Schöpfungen verbinden. Der einzige Klassenraum für Kinder von acht bis zehn Jahren sollte an der frischen Luft sein, inmitten der sich öffnenden Blüten und der wunderbaren Natur. Ihr einziges Lesebuch sollten die Schätze der Natur sein. Diese Lehren werden nicht bald vergessen werden, wenn diese schönen Bilder der Natur in ihrem Gedächtnis eingepägt werden.“  
- *Counsels on Health*, S. 177.

Liebe Eltern, lasst uns die Bibel zur Hand nehmen, um das zukünftige Leben unserer Kinder zu formen. Es fehlt nichts in diesem wunderbaren Buch. Es lässt die Jugend ihren Schöpfer erkennen und ihm mit ganzem Herzen dienen.

### **Kleidung**

Man erkennt jeden Baum an seinen Früchten. Das ist sehr wahr. Die Art und Weise, wie Kinder gekleidet sind, sagt aus, welchen Charakter sie und ihre Familien besitzen. Der heutige Kleidungsstil, auch unter Gläubigen, ist lächerlich. Manche Eltern erlauben ihren Kindern, sich abscheulich zu kleiden. „Ein Weib soll nicht Mannsgewand tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider antun; denn wer solches tut, der ist dem Herr, deinem

Gott, ein Gräuel.“ (5. Mose 22, 5.)

Eltern, sollten wir unseren Kinder erlauben, vor Gott ein Gräuel zu sein, ohne diesem Übel Halt zu gebieten? Natürlich nicht! Es ist unsere Pflicht, unseren Kindern beizubringen, wie man sich richtig und angemessen kleidet.

„Lasst uns die Pflichten des Haushaltes treu erfüllen. Die Kinder müssen Gehorsam lernen. Helft ihnen zwischen vernünftiger und unvernünftiger Kleidung zu unterscheiden und stattet sie mit ordentlicher und einfacher Kleidung aus. Als ein Volk, das sich auf die nahe Wiederkunft Christi vorbereitet, sollten wir der Welt ein Beispiel geben im bescheidener Kleidung als Kontrast zur heute vorherrschenden Mode.“ - *Wie führe ich mein Kind*, S. 265. 266.

Die heutige Gesellschaft ist moralisch verdorben, und das liegt zum Großteil an der Art der Kleidung, die in der Welt getragen wird. Kinder von bekenntlichen Christen sind zu einem gewissen Ausmaß so davon betroffen, dass sie die gegenwärtigen Moden nachahmen. Das Tragen von engen oder durchsichtigen Kleidungsstücken ist absolut gegen den Standard unseres Glaubens. Es hat auch einen negativen Einfluss auf den Betrachter und führt ihn dazu, mit seinen Augen zu sündigen. Tatsache ist, dass das Tragen von enger Kleidung nicht nur Anstoß erregt bei anderen, es hindert

auch den freien Blutfluss in unseren Adern. Diese Punkte müssen unseren Kindern erklärt werden, damit sie nicht in dieser Falle gefangen werden.

„Unsere Worte, unsere Taten und unsere Kleidung sind täglich lebendige Verkündiger, die mit Christo sammeln oder zerstreuen. Dies ist keine unbedeutende Angelegenheit, die man mit einem Scherz abtun könnte. Die Bekleidungsfrage verlangt ernsthafte Überlegung und viel Gebet.“  
- *Zeugnisse*, Band 4, S. 697.

### **Umgang**

Es gibt im Englischen ein Sprichwort, das sagt, wie Vögel der gleichen Art meistens zusammen sind (entspricht im Deutschen dem Sprichwort: „Gleich und gleich gesellt sich gern“). Dies sollte gottesfürchtigen Eltern eine Lehre sein! Als Wächter dieser jungen Seelen sollten wir besorgt sein über die Art von Umgang, den unsere Kinder pflegen. Wir sollten ihnen darin helfen, gute Freunde zu suchen und ihnen zeigen, welches Übel rebellische oder ungläubige Spielgefährten über uns bringen.

Manche Eltern sind so schwach, dass sie gar nicht daran interessiert sind, mit wem ihre Kinder verkehren. Oftmals wundern sie sich, wenn sie fremde Worte und Handlungen bei ihren Kindern sehen, wie es die Knechte taten: „Woher hat er denn



das Unkraut?“ (Matthäus 13, 27.) Während die Eltern schlafen oder mit ihrer Arbeit oder ihrem Vergnügen beschäftigt sind, sät der Feind Unkraut in die Herzen der Kinder durch ihren Umgang mit weltlichen Freunden und sogar mit angeblichen christlichen Freunden, die sehr verschlagen und zur Welt geneigt sind.

Lasst uns deshalb aus unserem geistigen Schlummer aufwachen, bevor unsere Kinder verdorben sind. Wir können unsere Verantwortung, unsere Kinder zu führen, nicht auf andere übertragen. Lasst uns vor allem die besten Freunde unserer Kinder sein, ihnen eine Heimatmosphäre bieten, die voll Sonnenschein ist, und unsere Kinder werden die meiste Zeit in unserer Gegenwart verbringen.

„Nichts ist verkehrter, als Kinder ihre eigenen Wege gehen zu lassen. Wenn Eltern ihnen jeden Wunsch erfüllen und nachgeben, auch wenn sie wissen, dass es nicht gut für sie ist, dann werden die Kinder jeden Respekt vor den Eltern verlieren. Sie haben dann keine Achtung mehr, weder vor der Autorität Gottes noch vor den Menschen, und lassen sich von Satan gefangen nehmen. Schlechter familiärer Einfluss reicht weit und ist für eine ganze Gesellschaftsordnung unheilvoll.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 561.

Liebe Eltern, lasst uns versuchen, in den Familien unserer Geschwister nach Kameraden für unsere Kinder zu suchen, wie die Bibel sagt: „Ich halte mich zu denen, die dich fürchten und deine Befehle halten.“ (Psalm 119, 63.) Wenn wir kein Interesse daran zeigen, nach angemessenen Kameraden für unser Kinder zu suchen, werden wir die unglücklichen Folgen davon ernten, wie David mit seinem Sohn Ammon, der den üblen Rat seines törichten Freundes befolgte. Wegen seiner Sünde der Blutschande verlor er nicht nur sein Leben, sondern brachte auch Entfremdung über die Familie und Krieg über das Land.

Wir sollten unseren Jungen und Mädchen dabei helfen, Freunde zu finden und dabei Gottes Ziel im Auge behalten, ihren Charakter für ein wichtiges Werk zu formen, das er für sie geplant hat.

Lasst uns deshalb im Gebet mit Gott für unsere Kinder ringen, damit sie auf sicheren Wegen wandeln und zu verantwortlichen Männern und Frauen heranwachsen.

### **Gehorsam**

„Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat.“ (Epheser 6, 1. 2.)

Die erste Lehre, welche Eltern ihren Kindern beibringen müssen, ist williger Gehorsam, der von Liebe angetrieben wird. Wie Gott von uns verlangt, dass wir ihm gehorsam sind, verlangt er auch von Kindern Gehorsam ohne Murren gegenüber ihren christlichen Eltern.

„Die Eltern haben in einem Maße Anspruch auf Liebe und Achtung, wie es keinem andern zusteht. Gott selbst hat ihnen die Verantwortung für jene Menschen auferlegt, die ihrer Obhut anvertraut sind, und hat bestimmt, dass sie an seiner Stelle stehen sollten, solange die Kinder noch jung sind. Wer also die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur Dankbarkeit, Unterordnung und Gehorsam den Eltern gegenüber, sondern auch Liebe und fürsorgliche Rücksichtnahme. Sie sollen ihnen die Mühsal erleichtern, auf ihren guten Ruf bedacht sein sowie im Alter für sie sorgen und ihnen Freude machen. Das Gebot schließt aber auch Achtung vor Predigern, vor der Obrigkeit und allen anderen ein, denen Gott Autorität übertragen hat.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 282.

Hierin liegt die Herausforderung für unsere Kinder und die Jugend. Sie müssen nicht nur ihren Eltern Gehorsam und Respekt entgegenbringen, sondern allen älteren Personen und denen, die Gott mit Autorität ausgestattet hat. Es ist unsere Pflicht, unsere Jungen und Mädchen darin zu erziehen.

In unseren Tagen ist Satan sehr damit beschäftigt, Kinder zum Ungehorsam gegenüber jeder Autorität zu verführen. Welch ein Unterschied bestand in den Tagen Abrahams! Seht doch auf den jungen Isaak. Er glaubte an das Wort Gottes und befolgte die Anweisungen seines Vaters, indem er zustimmte, als Opfer dargebracht zu werden. Heute neigen junge Menschen dazu, „den Eltern ungehorsam“ zu sein (2. Timotheus 3, 2). Es ist ein Zeichen der letzten Tage.

Unsere Kinder zu erziehen ist nicht einfach, vor allem, wenn diese Aufgabe viele Jahre vernachlässigt wurde. Dazu

wird viel Takt, Beharrlichkeit und Gebet benötigt. Wenn wir die Anweisungen des Herrn befolgen, können wir immer noch gute Resultate ernten.

Als Jesus ein Kind war, war er seinen irdischen Eltern gegenüber gehorsam und auch denjenigen, die Autorität besaßen, obwohl er Gott war. Wir haben kein besseres Beispiel, das wir unseren Kindern zeigen können.

Gott zwingt niemanden dazu, ihm zu gehorchen, aber wir sollten unsere eigene Herrlichkeit in den Staub legen, um den Willen des Meisters zu tun. Eltern, bedenkt, dass Kinder dasselbe tun müssen, um das gleiche Ziel zu erreichen. Erklärt ihnen, dass Segnungen auf sie warten, wenn sie diese Anweisung befolgen: „Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen.“ (Jesaja 1, 19.)

### **Zusammenfassung**

Es ist das Vorrecht und eine Pflicht für jede christliche Familie, Abend- und Morgenandacht zu haben. Der Familienaltar ist ein Mittel, um den Kindern Respekt für die Gebetsstunde beizubringen. Sie lernen zu singen, zu beten und die Bibel zu lesen. Der Herr gebot den Kindern Israel:

„Und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst oder aufstehst“ (5. Mose 6, 7).

„Wird der Herr des Himmels an solchen Heimen vorbeigehen, ohne einen Segen zu geben? Nein, bestimmt nicht. Die dienstbaren Engel werden die Kinder beschützen, die dem Herrn so geweiht sind. Sie hören das Opfer des Lobes und das Gebet des Glaubens und sie tragen die Bitten ihm vor, der im Heiligtum für sein Volk dient und für sie vermittelt.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 110.

Es ist unsere von Gott übertragene Pflicht, unsere Kinder in der Furcht des Herrn zu erziehen. Sie sind die Gabe des Herrn. Wenn wir unsere Pflicht nicht erfüllen, unsere Kinder mit einem undurchdringlichen Schutz gegen die Einflüsse der Welt zu umzäunen, werden die meisten von ihnen der Herrschaft Satans zum Opfer fallen und Gott wird uns dafür verantwortlich machen.

„Eltern sollten die ernste Verantwortung, ihre Kinder richtig zu leiten, vereint und betend tragen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 127.



# Das auseinanderfallende Heim wiederherstellen

Von Hee Mun Woo

**O**bwohl alles darauf hindeutet, dass das Ende nahe ist, ist die Situation in vielen Heimen gefährlich, in denen die Religion Christi vernachlässigt wird. Der Feind hat die menschliche Familie seit dem Garten Eden angegriffen und hat deren Zerstörung im Sinn. Satan hasst das Familiensystem, das Gott geschaffen hat (ein Mann und eine Frau und ihre Kinder, die ihn als eine geordnete und disziplinierte Familie anbeten und ihm gehorchen). Heute, da wir uns dem Ende der Erdgeschichte nähern, sind die Familien des Überrestes Gottes besonderer Gegenstand der Angriffe Satans, denn es wurde geweissagt: „Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.“ (Offenbarung 12, 17.) Welches sind einige der Wege, durch die er das Erreichen kann?

## Fernsehen – ein Teufel im Haus

Einige haben gesagt, dass der Fernseher ein Teufel im Haus ist. Trotzdem schauen viele gerne in ihren Wohnzimmern, Schlafzimmern und allen persönlichen Zimmern fern. Sie scheinen Zeit zum Fernsehen zu haben, aber nicht zum Studium des Wortes Gottes. Obwohl das Fernsehen uns mit Nachrichten und Informationen versorgen kann, bringt es uns aber auch unnötige Dinge und sogar moralische Verdorbenheit und beraubt uns der Zeit und Energie, die dem Herrn gehört. Heute ist das Fernsehen zu einem Theater im Heim geworden, ein Medium Satans, um uns vom Glauben abzuwenden.

Damit bringt er die Menschen dazu, den verführerischen Geistern und Lehren des Teufels nachzugeben. In der Zeit von E. G. White hatten sie kein solch hoch entwickeltes Mittel, aber auch durch das Theater jener Tage verloren viele ihren Glauben. Welche Warnungen gab sie in Bezug auf diese gefährlichen Dinge?

„Zu den gefahrvollsten Vergnügungsstätten gehört auch das Theater. Anstatt eine moralische Anstalt zu sein, wie immer behauptet wird, ist es zu einer Brutstätte der Unmoral geworden. Laster und Sünden mannigfacher Art werden durch diese Unternehmungen gezüchtet und gefestigt. Gemeine Lieder und unzuchtige Bewegungen, Ausdrücke und Stellungen erhitzen die Phantasie und schaden dem Moralgefühl. Jeder junge Mensch, der solche Veranstaltungen gewohnheitsmäßig besucht, wird in seinen Grundsätzen verdorben. Es gibt bei uns keinen starken Einfluss, der die Phantasie so vergiftet, das geistliche Empfinden zerstört und die Freude an ruhiger Entspannung und den Wirklichkeiten des Lebens so abstumpft wie Theaterfreuden. Der Zug zu solchen Veranstaltungen wächst mit jedem Besuch ebenso sehr, wie ein Trinker mit jedem Schluck durstiger wird. Der einzig sichere Weg ist, Theater, Zirkus und jede andere fragwürdige Vergnügungsstätte zu meiden.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 709. 710.*

Aus diesem Zeugnis können wir klar und deutlich sehen, warum das Fernsehen mit all seinen dramatischen Sensationen verbannt werden sollte. Fernsehen ist schlimmer, als ab und zu einmal ins Theater zu gehen. Es verdirbt die moralische Atmosphäre des Heims.

## Der Computer – eine andere Gefahr

Wir leben in einem neuen Zeitalter, das so viele neue Produkte hervorbringt. Ein Computer mit Internetanschluss ist für die zivilisierte Gesellschaft heute eine Notwendigkeit. Mit dieser neuen Technologie entstehen aber auch andere Probleme. Computer sind in unserem täglichen Leben sehr nützlich durch ihre Schnelligkeit und Präzision. Sie versorgen uns mit unzähligen Informationen aus der ganzen Welt. Wir müssen aber erkennen, dass dieses Werkzeug manchmal gefährlicher ist als das Fernsehen. Aus diesem Werkzeug kommen üble Gedanken (Ehebrechen, Unzucht, Mord, Diebstahl, Habsucht, Bosheit, Betrug, Freizügigkeit, üble Blicke, Gotteslästerung, Stolz, Torheit usw.), die von Satan eingegeben werden und die Welt überfluten. All diese Dinge kommen aus dem Inneren und verderben die menschliche Familie. Deshalb können auch Computer eine Gefahr für uns und unsere Kinder darstellen, wenn wir sie falsch benutzen. Dies mag heute das stärkste Mittel in der Hand Satans sein, um unserem geistlichen Leben zu schaden und unsere jungen Leute und Kinder zu verderben.

„Das Verlangen nach erregenden Zerstreuungen und Unterhaltungen ist eine Versuchung und ein Fallstrick für das Volk Gottes, besonders aber für junge Menschen. Satan ersinnt beständig neue Reizmittel, um die Herzen der Menschen von dem Gedanken an das kommende Weltgericht abzulenken. Er hält sie durch Weltmenschen in ständiger Erregung und verleitet die Unvorsichtigen zur Teilnahme an irdischen Vergnügungen. Da gibt es Schaustellungen, Vorträge und eine

endlose Vielfalt von Veranstaltungen, die nur darauf abzielen, die Liebe zur Welt zu wecken. Durch solche Verbindung mit der Welt wird der Glaube geschwächt...

[Satan] ist in des Wortes wahrster Bedeutung ein Betrüger, ein geschickter Blender. Er hat fein gesponnene Netze ausgelegt, die harmlos aussehen, aber geschickt getarnt sind, um unvorsichtige junge Menschen einzufangen. Der natürliche Mensch neigt zu Vergnügungen und Selbstliebe. Mit diesem Hang zu weltlichen Freuden erfüllt Satan die Herzen der Menschen, damit ihnen keine Zeit bleibt, über die Frage nachzudenken: Wie ist es um mein Seelenheil bestellt?“ – *Ruf an die Jugend*, S. 286.

„Die Jugend von heute ist ein deutlicher Anzeiger für die Gesellschaft von morgen. Wenn wir sie betrachten – was können wir für die Zukunft erhoffen? Viele lieben ihr eigenes Vergnügen und lehnen Arbeit ab.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 274.

Außerdem neigen unsere Kinder dazu, den Computer auch am Sabbat zu missbrauchen. Deshalb sollten wir als christliche Eltern unseren Kindern besondere Aufmerksamkeit schenken, sie erziehen und für sie beten, um dies zu verhindern und ihre Aufmerksamkeit auf himmlische Dinge zu lenken, nicht auf die Dinge dieser Welt.

### **Kultur und Mode**

„Modehörigkeit erfüllt die Gemeinden der Siebenten-Tags-Adventisten und trägt mehr dazu bei, unser Volk von Gott zu trennen, als irgendeine andere Macht.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 703.

„Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.“ (*Jakobus 1, 27.*)

Wir sind Kinder Gottes und damit auch sein Volk, und es ist unsere Pflicht, uns nicht der Welt anzupassen, sondern durch die Erneuerung unseres Geistes verwandelt zu werden, damit wir prüfen mögen, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille. Wir müssen den Armen helfen, freundlich sein zueinander, weichherzig, einer dem anderen vergeben, so wie Gott uns um Christi willen vergeben hat.

Wir müssen vorsichtig sein, nicht zur Welt zu gehören. Es ist uns ver-

boten, uns den Bräuchen und Moden der Welt anzupassen. Gott zeigt uns durch den Propheten Jesaja den üblen Zustand, der durch den Einfluss der Welt geschaffen wird. „Darum dass die Töchter Zions stolz sind und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher und schwänzen und haben köstliche Schuhe an ihren Füßen.“ (Jesaja 3, 16.) Wir können diesen Zustand auch heute sehen. Die bekannten Nachfolger Christi sind nicht länger ein besonderes Volk. Die Unterscheidungslinie ist unerkennbar. Die Menschen ordnen sich der Welt, ihren Handlungen, ihren Bräuchen und ihrer Selbstsucht unter. Durch ihre Ernährung, ihre Kleidung und ihre Liebe zu fragwürdigen Moden zeigen sie, dass sie Christus nicht haben. Der Heiland verlangt von seinen Nachfolgern, sich von diesen Übeln fernzuhalten.

„Gott wird ein Volk haben, das sich von der Welt unterscheidet und von ihr getrennt ist. Sobald jemand den Wunsch hat, die Moden der Welt nachzuahmen und diesen nicht sofort unterdrückt, wird Gott diese Personen nicht mehr als seine Kinder anerkennen. Sie sind Kinder der Welt und der Finsternis.“ – *Testimonies*, Bd.1, S. 137.

„Während wir uns nicht weltlichen Moden anpassen sollen, dürfen wir doch nicht gleichgültig betreffs unserer äußeren Erscheinung sein. Wir müssen uns sauber und nett, jedoch ohne Putz und Zierrat kleiden. Gottes Kinder müssen rein von innen und außen sein.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 355.

„Wer ist, die hervorbricht wie die Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerscharen?“ (*Hoheslied 6, 9.*)

Der schönste Schmuck, den unsere Schwestern anlegen können, ist in der Persönlichkeit des Herzens verborgen, im Charakter, „der verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste; das ist köstlich vor Gott.“ (*1. Petrus 3, 3. 4.*)

„Ich leide zutiefst unter diesem Ansteckungsvorgang, der sich in der Anpassung an Sitte und Mode unter uns auszubreiten scheint. Kein Pfennig sollte für einen Goldreif ausgegeben werden, um anzuzeigen, dass wir verheiratet sind.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 153.

„Ein Weib soll nicht Mannsgewand tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider antun; denn wer solches tut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel.“ (5. Mose 5, 22.) Gottes Verbote werden von allen leicht genommen, welche sich dafür einsetzen, dass der Unterschied zwischen der Kleidung von Männern und Frauen abgeschafft wird...

Gott hat es so geplant, dass es zwischen der Kleidung von Männern und Frauen einen Unterschied gibt und hat diese Angelegenheit als wichtig genug betrachtet, um sehr genaue Anweisungen zu geben, denn wenn die gleiche Kleidung von beiden Geschlechtern getragen würde, so käme es zu großer Verwirrung und einem Ansteigen von Verbrechen.“ – *Testimonies*, Bd. 1, S. 460.

„Eine schreckliche Sünde belastet uns als Volk, indem wir unseren Geschwistern gestattet haben, sich in einer ihrem Glauben zuwiderlaufenden Art und Weise zu kleiden. Wir müssen uns sofort aufmachen und den Verlockungen der Mode die Tür verschließen. Wenn wir das nicht tun, werden unsere Gemeinden demoralisiert.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 704.

„Unsere Worte, unsere Taten und unsere Kleidung sind täglich lebendige Verkündiger, die mit Christo sammeln oder zerstreuen. Dies ist keine unbedeutende Angelegenheit, die man mit einem Scherz abtun könnte.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 697.

„Oder lehrt euch auch nicht die Natur, dass es einem Manne eine Unehre ist, so er das Haar lang wachsen lässt, und dem Weibe einen Ehre, so sie langes Haar hat? Das Haar ist ihr zur Decke gegeben. Ist aber jemand unter euch, der Lust zu zanken hat, der wisse, dass wir solche Weise nicht haben, die Gemeinden Gottes auch nicht.“ (1. Korinther 11, 14-16.)

„Der Engel sagte: ‚Das Volk Gottes ist ein besonderes Volk, das er sich reinigt.‘ Ich sah, dass das Äußere ein Anzeiger des Herzens ist.“ – *Testimonies*, Bd., 1, S. 136.

### **Unzucht**

„Wisset ihr nicht, dass die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht erben? Lasset Euch nicht verführen. Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder noch

die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben“ (1. Korinther 6, 9. 10).

„Ein schreckliches Bild von dem Zustand der Welt wurde mir vor Augen geführt. Die Unsittlichkeit nimmt allenthalben überhand. Die Zügellosigkeit kennzeichnet unsere Zeit.“ – *Schatzkammer, Band 1, S. 234.*

„Viele junge Leute sind begierig auf Bücher. Sie lesen alles was sie in die Finger bekommen. Aufregende Liebesgeschichten und schmutzige Bilder haben jedoch einen verderblichen Einfluss.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 410.*

„Mir wurde gezeigt, dass selbst Personen mit tadellosem Betragen, die sich nie unangemessene Freiheiten gegenüber dem anderen Geschlecht erlauben würden, fast täglich Selbstbefleckung ausüben.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 469.*

„Es ist in diesen letzten Tagen das besondere Werk Satans, von den Gemütern der Jugend Besitz zu ergreifen, ihre Gedanken zu verderben und ihre Leidenschaften zu reizen. Er weiß, dass er sie zur Selbstbefleckung leiten kann, wenn er dies tut, und dass dann all die edlen Fähigkeiten des Gemüts erniedrigt werden und er sie so beherrschen kann, wie es seinen Zwecken entspricht. Alle sind freie, moralische Wesen, und als solche müssen sie ihre Gedanken dahin bringen, sich in der rechten Bahn zu bewegen. Ihre Gedanken sollen der Art sein, dass ihre Gemüter erhoben werden und sie Jesus und den Himmel zu Gegenständen ihrer Betrachtungen machen. Hier ist ein weites Feld gelassen, auf dem sich der Geist in Sicherheit bewegen kann. Wenn Satan versucht, die Gedanken auf erniedrigende und sinnliche Dinge zu lenken, dann bringt sie wieder auf ewige Dinge zurück. Wenn der Herr sieht, dass verschiedene Anstrengungen gemacht werden, um reine Gedanken zu behalten, will er, dem Magneten gleich, anziehend auf das Gemüt wirken und euch befähigen, alle verborgene Sünde aufzugeben. Wir zerstören damit die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alle Gedanken unter den Gehorsam Christi.“ (2. Korinther 10, 5.) Die Reinigung der Gedanken ist die erste Aufgabe derer, die sich reformieren wollen. Wenn der Geist in

eine lasterhafte Richtung abgelenkt wird, muss er gezügelt werden, um allein bei reinen und erhebenden Gegenständen zu verweilen. Wenn ihr versucht werdet, der verdorbenen Vorstellung nachzugeben, dann flieht zum Thron der Gnade und bittet um Kraft vom Himmel. Unser Denken kann in der Kraft Gottes zu gehorsamer Unterordnung gebracht werden, um bei Dingen zu verweilen, die rein und himmlisch sind.“ – *Ein ernsthafter Aufruf, S. 29. 30.*

### **Betet zusammen, bleibt zusammen**

Es gibt im Englischen einen Spruch: „Die Familie, die zusammen betet, bleibt auch zusammen.“ Familien, deren Herzen sich morgens und abends vor dem Familienaltar vereinen, werden durch einen Schutzwall vor dem Feind geschützt. Es ist also wichtig, dass wir zusammenbleiben, freiwillig und entschlossen.

„Es ist auch nicht recht, Kindern eine mit ziemlichen Unkosten verbundene Reise ohne Begleitung der Eltern oder Betreuer zu erlauben. Das übt auf Kinder einen wenig guten Einfluss aus; denn diese fühlen sich dann schon ziemlich wichtig und glauben, gewisse Sonderrechte zu besitzen. Wenn diese jedoch nicht gewährt werden, denken sie gleich, man hätte ihnen Unrecht getan. Sie berufen sich auf andere Kinder, die kommen und gehen können, wie es ihnen beliebt, und die viele Freiheiten genießen, während sie so kurz gehalten werden.

Aus Furcht, von ihren Kindern ungerecht genannt zu werden, erfüllt die Mutter deren Wünsche, die aber auf die Dauer erheblichen Schaden anrichten können. Junge Besucher, über denen kein Elternauge wacht, um ihre Fehler zu erkennen und zu berichtigen, empfangen oftmals Eindrücke, die erst nach Monaten wieder verblassen. Ich wurde auf Eltern aufmerksam gemacht, die ordentliche und gehorsame Kinder besitzen. Manchen Familien brachten sie vollstes Vertrauen entgegen, und sie ließen es zu, dass ihre Kinder zu diesen Freunden reisten. Von jener Zeit an trat im Betragen und im Wesen der Kinder ein völliger Wandel ein. Vorher waren sie zu Hause glücklich und zufrieden gewesen und hatten kein großes Verlangen gezeigt, viel in Gesellschaft anderer junger Menschen zu sein. Als sie jedoch zu ihren Eltern

zurückgekehrt waren, kam ihnen jede Beschränkung ungerecht vor, und das Zuhause erschien ihnen wie ein Gefängnis. Solche unklugen Entscheidungen der Eltern bestimmen aber häufig die charakterliche Entwicklung der Kinder.

Bei diesen Besuchen gehen manche Kinder Bindungen ein, die letztlich ihren Ruin bedeuten. Eltern, haltet, wenn ihr könnt, eure Kinder bei euch, und wacht über sie mit tiefster Sorge! Wenn ihr ihnen gestattet, einen entfernten Besuch zu machen, meinen sie, alt genug zu sein, um für sich selbst sorgen und bestimmen zu können. Ist die Jugend dann unter sich, beschäftigt sie sich oft mit Dingen, die weder ihre Bildung noch ihr Inneres beeinflussen und auch ihre Liebe zu Glaubensdingen nicht vertiefen. Je mehr ihnen Besuche und Reisen erlaubt sind, desto stärker wird das Reisefieber und um so weniger Bindungen scheint ihnen das Elternhaus zu bieten.

Ihr Kinder, Gott hat euch der Fürsorge eurer Eltern anvertraut, damit sie euch belehren und erziehen und dadurch ihr Teil beitragen, euren Charakter für das Himmelreich zuzubereiten. Nun liegt es an euch, zu entscheiden, ob ihr euch zu einem gediegenen, christlichen Charakter entwickeln wollt, indem ihr den besten Gebrauch von dem macht, was euch eure frommen, gläubigen und betenden Eltern mitgegeben haben... Bei den meisten Menschen herrscht die Meinung vor, der natürlichen Veranlagung der Jugend freien Lauf zu lassen. Sind die Kinder in der Jugendzeit sehr ungestüm, so meinen die Eltern, dass sich das nach einer Weile gewiss verlieren würde. Haben sie erst das siebzehnte oder achtzehnte Lebensjahr erreicht, werden sie schon zur Vernunft kommen und ihre schlechten Angewohnheiten ablegen, um schließlich ganz brauchbare Männer und Frauen zu werden. Welch ein Irrtum!“ – *Schatzkammer, Band 1, S. 138.*

„Liebe ist der Schlüssel zum Herzen eines Kindes, aber eine Liebe, die unvernünftigen Wünschen nachgeben lässt, gereicht den Kindern zum Nachteil. Die echte Zuneigung, die aus der Liebe Jesu entspringt, wird Eltern befähigen, eine weise Autorität auszuüben und Gehorsam zu fordern. Die Herzen der Eltern und



Kinder müssen zusammenhalten, damit sie als Familie Weisheit, Tugend, Verständnis, Freundlichkeit und Liebe ausstrahlen.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 167.

### **Gemeinsame Interessen und Ziele**

Eltern täten gut daran, die Kinder von klein auf in verschiedene Ziele und Unternehmungen zu verwickeln, sowohl kurzfristiger als auch langfristiger Natur. Diese Kinder sind euch von Gott anvertraut worden, um eure Gefährten zu sein. Sie sind nicht nur vorbeiziehende Fremde auf ihrem Weg zu einem anderen Leben. Behandelt sie als Gefährten! Es muss erwähnt werden, dass viele der erfolgreichsten und angesehensten Unternehmen der Welt – sowohl kleine als auch große – Familienunternehmen sind, in denen Eltern und Kinder in einem bestimmten Beruf zusammenarbeiten. Sie arbeiten zusammen, und die Kinder und Enkel führen die Tradition fort. Die Leute setzen oftmals ein großes Vertrauen in solche Unternehmen, denn sie wissen, dass es meistens von größerer Ehrlichkeit und besserem Kundendienst gekennzeichnet ist als anderswo. Das kommt nicht nur der Gesellschaft zugute, sondern stärkt auch die Familienbande. Es ist unwahrscheinlich, dass ein Vater oder eine Mutter es jemals bereut hat, die eigenen Söhne und Töchter zu lehren und mit ihnen zusammenarbeiten, um ein Ziel oder ein Lebenswerk zu erreichen.

Auch in Fällen, wo das Talent oder die natürliche Neigung des Kindes sich sehr von den Eltern unterscheidet, können die eigentlichen Ziele dieselben sein. Das höchste Ziel der Erlösung sollte geteilt werden. Durch schöpferisches Denken, entschiedene Anstrengung und viel Gebet kann sehr viel Gutes erreicht werden und man kann zusammenarbeiten sowohl in dieser Welt als auch an ewigen Interessen.

„Durch Belehrung und Beispiel sollen Eltern ihre Kinder unterrichten, wie man sich für Unbekehrte einsetzt. Die Kinder sollten so erzogen werden, dass sie Mitgefühl mit Alten und Angefachten haben und danach trachten, die Leiden der Armen und Elenen zu lindern. Man sollte sie lehren, fleißig Missionsarbeit zu verrichten. Von frühester Kindheit an kann man ihnen Selbstverleugnung und Aufopfe-

rung zum Wohle anderer und zum Fortschritt der Sache Christi einschärfen, auf dass sie Mitarbeiter Gottes seien.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 426.

„Gott sagt zu allen Eltern: ‚Habt acht auf euch selbst‘ – auf dich selbst, Vater, auf dich selbst, Mutter. Bevor du bei deinen Kindern Gerechtigkeit ausüben kannst, musst du dich der Erziehung Gottes unterwerfen. Du musst von hohen Beweggründen und edlen Zielen erfüllt sein. Du musst jeden Tag danach streben, deines Vertrauens mehr würdig zu sein. Dann wird Gott mit dir zusammenarbeiten.“

Das Familienunternehmen muss gut organisiert sein. Vater und Mutter sollten ihre Verantwortung zusammen betrachten und zusammen für das Beste ihrer Kinder arbeiten. Es darf zwischen ihnen keine Uneinigkeit geben. Sie sollten niemals in der Gegenwart ihrer Kinder die Pläne oder Urteile des anderen kritisieren.“ – *The Review and Herald*, 8. Juli 1902.

### **Zusammenfassung**

„Das Werk der Reformation, das wir am meisten benötigen, beginnt im Heim. Auf den Eltern ruht die feierlichste Verantwortung, ihre Kinder in der Furcht und Liebe Gottes zu erziehen. Im Heim muss die reinste Moral erhalten und der strengste Gehorsam gegenüber den biblischen Forderungen gelehrt werden.“ – *The Review and Herald*, 10. November 1904.

„Eltern, sollen eure Kinder verloren gehen, nur weil ihr nicht genügend Treue besitzt? Weder sie noch ihr werdet auf keinem anderem Pfad als dem Pfad des Gehorsams gedeihen. Wenn ihr in euren Pflichten in der Familie versagt habt, so müsst ihr eure Sünden vor Gott bekennen. Versammelt eure Kinder um euch und bekennt eure Vernachlässigung. Sagt ihnen, dass ihr eine Reformation im Hause durchführen wollt und bittet sie um ihre Hilfe, um das Heim zu dem zu machen, was es sein soll. Lest ihnen die Anweisungen im Worte Gottes vor. Betet mit ihnen, bittet Gott darum, ihr Leben zu schonen und ihnen zu helfen, sich auf ein Heim in seinem Königreich vorzubereiten. So könnt ihr anfangen, ein Werk wahrer Reformation durchzuführen.“

Seid zu Hause nett zueinander. Unterdrückt jedes Wort, das unheilige Leidenschaften erzeugen könnte.

‚Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn‘; das ist eine göttliche Anordnung. Denkt daran, dass eure Kinder noch jung an Jahren und Erfahrung sind. Wenn ihr sie führt, seid fest und dabei doch freundlich. Ermutigt sie dazu, ihre Pflicht als Teil des Familienunternehmens zu tun. Zeigt ihnen, dass ihr ihre Anstrengungen schätzt, die sie unternommen haben, um ihre Neigungen zum Bösen zu besiegen. Lasst das Wort Gottes eure Regel sein und haltet euch immer die Verantwortung vor Augen, die ihr bis zum großen Tag des Gerichts habt.“ – *The Review and Herald*, 21. April 1904.

„Wenn das Werk der Reform in jeder Familie angefangen und weitergeführt wird, so wird es eine lebendige und gedeihliche Gemeinde geben. Zuerst müssen die Dinge in der eigenen Familie in Ordnung gebracht werden. Das Werk braucht diejenigen, die zu Hause wirken können, die die Bibel studieren und ihre Lehren ausleben, und die ihre Kinder in der Furcht Gottes erziehen. Dann möge, mit ernstem Gebet um die Hilfe der göttlichen Gnade und Kraft, fleißige, ausdauernde Anstrengung für andere gemacht werden, und die Missionsarbeit wird große Erfolge aufzuweisen haben.“ – *The Review and Herald*, 13. November 1883.

„Es ist das Vorrecht von Eltern und Kindern, zusammen in der Gnade Christi zu wachsen. Diejenigen, die alle Bedingungen erfüllen, die im Worte Gottes niedergelegt sind, werden alles Nötige für ihre geistigen Bedürfnisse sowie die Kraft zum Überwinden vorfinden.“ – *In Heavenly Places*, S. 219.

„Eltern müssen das Werk nicht alleine tun, von dem so viel abhängt. Christus sagt: ‚Kommt zu mir. Ich werde eure Bürden und Schwierigkeiten tragen. Mir wurde alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben. Ich werde euch Kraft geben.‘ Geht zu ihm, liebe Väter und Mütter. Viele unter euch können die euch anvertraute Aufgabe nicht erfüllen, wenn sie nicht näher mit dem Heiland verbunden sind. Einige fragen: ‚Warum vollbringt der Herr heute keine Wunder, wie er es auf Erden tat?‘ Wenn sie im Heim ein Leben in Christus führen, wird die Umwandlung im Leben ihrer Kinder von Gottes wunderwirkender Macht zeugen.“ – *The Review and Herald*, 8. Juli 1902. □

# Ein Himmel auf Erden

Von Mario Alvarado Palacios

## Der Himmel in den Augen der Heiden

Durch alle Zeitalter hindurch ist der Himmel als sehr begehrter und angenehmer Ort betrachtet worden. Er wird als schließliche Belohnung für diejenigen angesehen, deren Leben von guten Taten gekennzeichnet war. Von alters her hatten die Völker, die sich von Noah und seinen Lehren trennten, diese grundlegende Anschauung, vermischten sie aber mit Irrtum. Für die meisten orientalischen Völker, z. B. die Buddhisten, ist der Himmel Nirwana, der höchste und vollkommenste Zustand, den eine Person erreichen kann, wenn sie von irdischen Wünschen frei wird, die ihr Schmerz und Leiden gebracht haben.

Für die Ägypter erreichte eine Person den Himmel und bebaute dort die Felder der Götter, sobald sie durch das „Gericht der Toten“ in der Gegenwart von 42 Richtern gegangen und für unschuldig erklärt worden war. Sie hätte aber immer noch die Möglichkeit, auszurufen „Ich bin rein, ich bin rein, ich bin rein“ oder zur Erde zurückzukehren, um sich um ihre Geliebten zu sorgen (Glaube an die Unsterblichkeit der Seele).

Für die Griechen war der Himmel die höchste Sphäre. Da sie an die Unsterblichkeit der Seele glaubten, war der Tod nicht das schlimmste Übel, sondern wurde sogar als größtes Gut betrachtet. Deshalb nahm Sokrates freudig den giftigen Schierlingstrank an, nachdem er zum Tode verurteilt worden war, und trank ihn. Obwohl er durch den Einfluss und die Bestechung seiner Freunde und Schüler von der Verdammnis hätte befreit werden

können, zog er es vor, zu sterben und seine Frau und Kinder zu verlassen. „Wo möchtest du begraben werden?“ wurde er gefragt. „Keiner kann mich begraben“ antwortete er und fügte hinzu: „Sokrates ist nicht ein Körper, der gesehen und angefasst werden kann. Sokrates ist eine Seele, die zur höchsten Sphäre entweicht.“

Der Irrtum des Sokrates hat viele zum ewigen Ruin geführt. Viele glaubten, dass Menschen nach ihrem Tod sofort in den Himmel gehen und haben Selbstmord begangen in der Hoffnung, Schmerz, Ungerechtigkeit, Hoffnungslosigkeit und Leiden, denen sie in dieser Welt gegenüberstanden, einen sofortigen Halt zu gebieten.

## Was ist der Himmel für einen Christen?

Ein Lied mit dem Titel „Trachtet nach dem besseren Land“ gibt uns wichtige Hinweise, indem es zusammenfasst, was der Himmel ist: „Es ist das Heim der Gerechten und Heiligen, wo Glück und Liebe herrscht. Es ist das Erbe der Erlösten, wo sie auf ewig genießen werden, was Gott ihnen gibt. Es ist das Heim der Engel und Erlösten, das himmlische Eden. Es ist das Königreich Gottes.“

Wenn es relativ friedlich zugeht wie in der heutigen Zeit, richten die meisten Christen ihr Herz nicht auf himmlische Dinge und die Freuden des Himmels. Sie geben sich damit zufrieden, ihre religiösen Pflichten formell zu erfüllen. Sie haben kein Verlangen nach dem „besseren Land“. Die Welt verfolgt sie nicht, also passen sie sich ihr an. Es ist ihnen aber eine Warnung gegeben: „So aber

jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: Mein Herr kommt noch lange nicht, und fängt an zu schlagen seine Mitknechte, isst und trinkt mit den Trunkenen; so wird der Herr des Knechtes kommen an dem Tage, des er sich nicht versieht, und zu der Stunde, die er nicht meint, und wird ihn zerscheitern und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern; da wird sein Heulen und Zähneklappern.“ (Matthäus 24, 48-51.)

Trübsale und Verfolgungen bringen uns Gott und dem Himmel näher. Religiöse Unterdrückung hat Christen oftmals dazu gezwungen, ihre Verwandten, Freunde und ihr Land zu verlassen, um unter andern Völkern Zuflucht zu suchen, wo sie oftmals nach andern Arbeiten suchen mussten, um ihr tägliches Brot zu verdienen. Sie waren Gott dankbar für die Freiheit, die sie hatten, um mit ihren Glaubensbrüdern geistliche Gemeinschaft zu pflegen. „Sie wussten, dass sie Pilger waren, und sie schauten nicht viel auf irdische Dinge, sondern hoben ihre Augen auf den Himmel, ihrem liebsten Heimatland, und beruhigten ihr Gemüt.“ – *Der große Kampf*, S. 294.

## Was sind die Gnadengaben des Himmels?

Die Bibel sagt uns: „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ (1. Korinther 2, 9.)

Trotzdem hat Gott uns einen Blick auf die unvergleichbare Schönheit gewährt: „Dass mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sicheren Wohnungen und stolzer Ruhe.“ „Und

kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.“ „Alsdann werden der Blinden Augen aufgetan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden; alsdann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen und Ströme im dürrn Lande.“ „Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande... und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.“ „Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen und die Parder bei den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden auf der Weide gehen, dass ihre Jungen beieinander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen.“ „Sie sollen nicht bauen, was ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, was ein anderer esse. Denn die Tage meines Volkes werden sein wie die Tage eines Baumes; und das Werk ihrer Hände wird alt werden bei meinen Auserwählten.“ „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (*Jesaja 32, 18; 33, 24; 35, 5. 6; 60, 18. 20; 11, 6. 7; 65, 22; Offenbarung 21, 4.*) Es gibt keinen Zweifel daran, dass der Himmel für die menschliche Seele der lieblichste Ort ist. Wenn wir die Worte des Kerkermeisters in Philippi umschreiben, können wir ausrufen: „Was muss ich tun, um in den Himmel zu gehen?“ (*Apostelgeschichte 16, 30.*)

Als Jesus seinen Dienst begann, predigte er: „Tut Buße; das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ (*Matthäus 4, 17.*) Ist es euch nahegekommen, ist es unter euch, ist es in euch? Das Himmelreich hat schon in jedem Herzen begonnen, welches Christus als persönlichen Heiland angenommen hat. Die Grundsätze, der Friede und die Freude des Himmels verweilen dort.

### Himmel auf Erden

„Der Himmel muss auf Erden seinen Anfang nehmen. Wenn des Herrn Volk Sanftmut und Zartgefühl offenbart, wird es sehen, dass sein Panier Liebe und seine Frucht ihrem Munde süß ist. Es wird sich hier auf Erden einen Him-

mel schaffen, wo es für den Himmel droben zubereitet wird.“ – *Sons and Daughters of God, S. 112.*

„Das Heim sollte in allem so gestaltet sein, wie es das Wort andeutet. Es sollte ein kleiner Himmel auf Erden sein; ein Ort, wo Zuneigungen kultiviert werden, anstatt eifrig darauf bedacht zu sein, sie zu unterdrücken. Unser Glück ist davon abhängig, wie sehr Liebe, Mitgefühl und wahre Höflichkeit untereinander gepflegt werden...“

Eltern schaffen in großem Maße die Atmosphäre ihres Familienkreises, und wenn sie miteinander streiten, werden die Kinder desselben Geistes teilhaftig. Macht eure häusliche Atmosphäre durch zärtliche Rücksichtnahme angenehm. Wenn du dem entfremdet wurdest und darin nachgelassen hast, ein biblischer Christ zu sein, dann bekehre dich. Der Charakter, den du in der Prüfungszeit trägst, wird der Charakter sein, den du bei der Wiederkunft Christi haben wirst. Wenn du ein Heiliger im Himmel sein willst, musst du zuerst ein Heiliger auf Erden sein.“ – *The Adventist Home, S. 15. 16.*

„Unsre Arbeit für Christus soll zu Hause in der Familie beginnen. Die Erziehung der Jugend muss in anderer Weise geschehen als in der Vergangenheit. Ihr Wohlergehen erfordert weit mehr Arbeit, als ihnen bisher gewidmet wurde. Es gibt kein wichtigeres Missionsfeld als dieses. Durch Belehrung und Beispiel sollen Eltern ihre Kinder unterrichten, wie man sich für Unbekehrte einsetzt. Die Kinder sollten so erzogen werden, dass sie Mitgefühl mit Alten und Angefochtenen haben und danach trachten, die Leiden der Armen und Elenden zu lindern. Man sollte sie lehren, fleißig Missionsarbeit zu verrichten. Von frühester Kindheit an kann man ihnen Selbstverleugnung und Aufopferung zum Wohle anderer und zum Fortschritt der Sache Christi einschärfen, auf dass sie Mitarbeiter Gottes seien.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 426.*

„Wenn Religion sich im Heim offenbart, wird ihr Einfluss auch in der Gemeinde und in der Nachbarschaft gespürt werden.“ – *The Adventist Home, S. 38.*

### Wie man den Himmel erreicht

„Die Gerechtigkeit, die uns gerecht spricht, wird uns zugerechnet, die Gerechtigkeit dagegen, die uns heiligt,

wird uns verliehen. Jene gibt uns Anspruch auf den Himmel, diese macht uns tauglich für ihn.“ – *The Review and Herald, 4. Juni 1895.*

Gott verlangt Gerechtigkeit von seinem Volk, damit sie im Himmel leben können. Wir müssen hier und jetzt unsere Tauglichkeit für den Himmel erlangen. Unser Leben im Himmel wird das Leben Christi sein, welches auf Erden beginnt. In diesem Sinne ist die Erfahrung des Paulus eine Lehre für uns. Er sagte: „Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir“ (*Galater 2, 20*).

Diese erhabene Erfahrung kann auch unsere Erfahrung sein, wenn wir unseren Willen Tag um Tag, Augenblick um Augenblick Gott unterordnen, „denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“ (*Philipp 2, 13*).

Nur auf diese Weise können wir einen Charakter bilden, der in Harmonie ist mit dem Charakter Gottes und mit seinen Geboten.

Christus als „Menschensohn“ erklärte: „Ich [halte] meines Vaters Gebote“ (*Johannes 15, 10*). „Durch seinen vollkommenen Gehorsam machte er es jedem Menschen möglich, Gottes Gebote zu befolgen. Wenn wir uns Christus unterwerfen, dann vereint sich unser Herz mit dem seinen, dann geht unser Wille in dem seinen auf, dann stimmt unser Geist mit seinem Geist völlig überein; dann kreisen unsere Gedanken nur noch um ihn, und wir leben sein Leben.“ – *Christi Gleichnisse, S. 223.*

Wenn wir hier das Leben Christi führen können, dann werden wir imstande sein, es auch im Himmel zu tun. Das bedeutet, dass wir mit dem Gewand seiner Gerechtigkeit bekleidet und für den Himmel geschickt erklärt werden. Diejenigen, die dieses Gewand nicht haben, werden abgelehnt werden.

Im Gleichnis vom Hochzeitsmahl geschieht das Gegenteil: „Da ging der König hinein, die Gäste zu besuchen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an; und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die Fins-



ternis hinaus! Da wird sein Heulen und Zähneklappern.“ (*Matthäus 22, 11-13.*)

### Vom Himmel ausgeschlossen

Das Leben Christi ist sicherlich nicht das Leben eines Sünders. Das Leben im Himmel ist nicht das alltägliche Leben, das wir hier auf Erden führen.

„In seinem sündlosen Zustand war der Mensch aufs glücklichste verbunden mit ihm, ‚in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis‘ (Kolosser 2, 3). Nach dem Sündenfall aber fand der Mensch keine Freude mehr an der Heiligkeit und suchte sich vor der Gegenwart Gottes zu verbergen. Ebenso sieht es jetzt noch in einem nicht wiedergeborenen Herzen aus. Es lebt nicht in Übereinstimmung mit Gott und hat kein Wohlgefallen und keine Freude an der Gemeinschaft mit ihm. Der Sünder könnte sich auch in der Gegenwart Gottes nicht glücklich fühlen und würde vor der Berührung und dem Zusammenleben mit heiligen Wesen zurückschrecken. Selbst wenn er Zutritt zum Himmel erhielte, würde er doch nie wahre Freude empfinden.“ – *Der Weg zu Christus, S. 9.*

Sünder würden dort nicht finden, was ihnen gefällt. Sie würden vergeblich nach einer Metzgerei suchen, um ihre Esslust zu befriedigen. Es wird dort keine Discos geben, keinen Tabak, keinen Alkohol und kein Glücksspiel. Ihre leichtfertigen Gesellen werden nicht dort sein. Es wird im Himmel keinen unnützen Zeitvertreib geben wie das Fernsehen.

„Der Himmel wäre für [den Sünder] ein Ort der Qual. Solch ein Unglücklicher würde alles aufbieten, sich vor dem zu verbergen, der das ewige Licht und der Mittelpunkt aller Wonne ist. Es ist kein willkürlicher Ratschluss des Herrn, die Gottlosen vom Himmel fernzuhalten; sie haben sich ja durch eigene Schuld von der seligen Gemeinschaft getrennt. Die Herrlichkeit Gottes wäre daher für sie ein verzehrendes Feuer. Sie würden den Tod bewillkommen, wenn sie sich nur vor dem Antlitz dessen verbergen könnten, der für ihre Erlösung am Kreuz starb.“ – *Der Weg zu Christus, S. 9. 10.*

Es liegt eine große Gefahr vor uns: „Niemand sollte seine eigene Seele in dieser Hinsicht betrügen. Wenn ihr Stolz, Eigendünkel, Liebe zu Ober Gewalt, Aufgeblasenheit, unheiligen

Ehrgeiz, Murren, Unzufriedenheit, Bitterkeit, üble Nachrede, Lüge, Betrug und Verleumdung hegt, wohnt Christus nicht in euren Herzen. Ihr beweist, dass ihr Satans Sinn und Charakter habt und nicht den Charakter Christi, der sanftmütig und von Herzen demütig war. Ihr braucht einen christlichen Charakter, der bestehen kann. Ihr mögt gute Absichten und Neigungen haben, mögt verständig über die Wahrheit sprechen können und dennoch nicht fürs Reich Gottes geschickt sein... Es müssen gründliche Bekehrungen unter denen stattfinden, die sich zur Wahrheit bekennen, oder sie werden am Tage der Prüfung nicht bestehen können. Gottes Volk muss einen hohen Stand erreichen. Sie müssen ein auserwähltes Geschlecht, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums werden, eifrig zu guten Werken.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 380. 381.*

### Das Werk Elias im Himmel belohnt

Weil der Überrest Gottes durch den Propheten Elia dargestellt wird, müssen wir ein Werk vollenden, bevor wir in den Himmel aufgenommen werden. Bevor Elia von der Erde genommen wurde, musste er in Israel ein Werk der Reformation und des Gerichts vollbringen. Nachdem Elia aus der Höhle am Horeb herauskam, sagte der Herr zu ihm: „Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen Damaskus und gehe hinein und salbe Hasael zum König über Syrien, und Jehu, den Sohn Nimsis, zum König über Israel, und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, zum Propheten deiner Statt. Und es soll geschehen, dass, wer dem Schwert Hasaels entrinnt, den soll Jehu töten, und wer dem Schwert Jehus entrinnt, den soll Elisa töten.“ (*1. Könige 19, 15-17.*)

Das Werk der Reformation, das wir als Volk der Übrigen tun müssen, beginnt in unserem Heim, das heißt, mit der Bekehrung unserer Familie.

„Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“ (*Maleachi 4, 5. 6.*)

„Die große Reformationsbewegung [der Prediger] muss beginnen, indem sie Vätern und Müttern die

Grundsätze des Gesetzes Gottes erklären.“ – *Child Guidance, S. 556.*

Dieses Werk der Reformation muss mit denen beginnen, die die größten Verantwortungen in unserer Gemeinde tragen. „Es gibt keine Entschuldigung für den Prediger, seinen internen Kreis des Äußeren wegen zu vernachlässigen. Das geistliche Wohl seiner Familie steht obenan. Am Tag der großen Abrechnung wird Gott ihn fragen, was er getan hat, um die für Christum zu gewinnen, denen er das Leben gab. Vielen anderen erwiesenes Gutes kann nicht die Schuld tilgen, die er durch die Vernachlässigung seiner eigenen Kinder vor Gott trägt.“ – *The Adventist Home, S. 353.354.*

Die Vernachlässigung dieses Werkes durch die Häupter der Familien bringt Folgen mit sich, die nicht rückgängig gemacht werden können.

„Viele Kinder werden beim Gericht aufstehen und ihre Eltern verurteilen, weil sie nicht zurechtgewiesen wurden und damit ihr Untergang besiegelt wurde. Falsche Zuneigung und blinde Liebe der Eltern verursachen, dass sie Fehler ihrer Kinder entschuldigen und ohne Zurechtweisung durchgehen lassen. Ihre Kinder gehen infolgedessen verloren, doch das Blut ihrer Seelen wird über die untreuen Eltern kommen.“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 355.*

Wir sind dazu aufgerufen worden, ein Werk im Geist und in der Kraft Elias zu tun. Wir werden natürlich keine Könige salben, aber wir werden das tun, was in Maleachi 4, 5. 6 vorhergesagt ist. Das Werk für unsere Familien, damit sie am großen Tag fest stehen können, verlangt nach unserer Zeit, unserer Weihe, unserem vollsten Interesse, viel Gebet, Wachsamkeit und Sorge. „Mit unaussprechlicher Freude sehen die Eltern, wie ihren Kindern die Krone, das Kleid und die Harfe gegeben werden. Die Tage des Hoffens und der Furcht sind vorüber. Mit Tränen wurde gesät, aber jetzt ernten sie mit Freuden. Ihre Kinder sind gerettet. Väter und Mütter, möge doch die Stimme eurer Kinder an diesem Tag in das Lied ewiger Freude einstimmen!“ – *Wie führe ich mein Kind, S. 359.*

Es ist unser aufrichtiger Wunsch, dass es so sein möge, und dass die jetzige Bewährungszeit, die unser gnädiger Gott uns immer noch gibt, dazu verwendet wird, seine edlen Ziele schneller herbeizuführen. □

# Die Eingänge des Herzens bewachen

Von D. P. Silva

**F**gal, ob in einer Großstadt oder in einem kleinen Ort, die größeren Straßen und Autobahnen nehmen eine wichtige Stellung ein. Mit wenigen Ausnahmen führen sie immer zum Ortszentrum. An manchen Plätzen werden diese Straßen „Adern“ genannt. Im Zentrum befinden sich die wichtigsten Einrichtungen und Regierungsbüros. Die Sicherheit der ganzen Verwaltung hängt zum großen Teil davon ab, was in diesen Straßen geschieht. Die Einrichtungen der Verwaltung müssen immer gut geschützt sein, denn die ganze Stadt und alle umliegenden Bezirke werden positiv oder negativ von dem beeinflusst, was mit der Regierung geschieht. Dasselbe trifft auch auf die verschiedenen Länder zu. Die Zugangsstraßen müssen immer gut bewacht sein.

Die Tragödie, die sich am 11. September 2001 in New York Stadt und Washington, D. C. in den Vereinigten Staaten abspielte, ist ein Beispiel dafür, wie gut die Zugänge zu einer Stadt oder einem Land bewacht werden sollten. Wie es weltweit bekannt ist, wurden die zwei Türme des World Trade Centers und das Pentagon, Hauptsitz des Verteidigungsministeriums der USA, von drei zivilen Flugzeugen, die von Terroristen der Organisation Al-Qaede befehligt wurden, massiv angegriffen. In dieser Tragödie starben mehr als 3000 Menschen, und alle Anzeichen deuten darauf, dass ein viertes Flugzeug auf seinem Weg war, das Weiße Haus, den Wohnsitz des Präsidenten der Vereinigten Staaten, anzugreifen. Es stürzte aber in

Pennsylvanien ab, bevor es sein Ziel erreichte. Seit diesen terroristischen Angriffen an jenem Septembermorgen werden alle Häfen, Flughäfen und amerikanischen Grenzen streng bewacht.

Die modernen elektronischen Kommunikationsmittel, die vom Terroristennetz verwendet werden, zeigen deutlich die Hilfsquellen, die Satan benutzt, um den Geist des Menschen zu erreichen, zu verderben und zu vernichten. Es wurden Millionen von Dollars ausgegeben, um diese Angriffe zu planen. Es wurde viel Zeit in der Ausbildung der Selbstmordpiloten an amerikanischen Flugschulen verbracht. Alles wurde sorgfältig vorbereitet, damit es nach dem Plan der Angreifer laufen würde. Und es funktioniert! Der Drahtzieher hinter den Angriffen erklärte, dass das Resultat die Erwartungen übertraf.

Im weiteren geistlichen Sinne ist Satan genauso geschickt im Planen. Er benutzt alle zur Verfügung stehenden Mittel, und wenn diese nicht wirksam genug sind, erfindet er neue Mittel, um sein Ziel zu erreichen. Außerdem hat er 6000 Jahre Erfahrung darin, wie er mit dem menschlichen Verstand arbeiten muss.

Als der Erzfeind es in Eden mit sündlosen Wesen zu tun hatte, benutzte er machtvolle Methoden, um das heilige Paar anzuziehen. Zuerst brachte er Eva zum Ort, an dem sich der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen befand. Eva sah den Baum und seine angenehme Frucht und hörte die charmante Stimme der Feindes, der durch die Schlange sprach. Eva war von der verbotenen Frucht fasziniert und berührte sie. Letztendlich aß sie davon (Geruchs- und Geschmacksinn) und nahm davon etwas für ihren Gefährten mit. Der Feind benutzte alle fünf Sinne, um sein Ziel zu erreichen. Gleich nach Evas Fall benutzte der schlaue Feind sie als Werkzeug, um Adam zu Fall zu bringen.

„Und das Weib schaute an, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.“ (1. Mose 3, 6.)

Das Wort Gottes sagt uns in Sprüche 4, 23: „Behüte das Herz mit allem Fleiß; denn daraus geht das Leben.“ Wir müssen im Auge behalten, dass das Wort „Herz“ sich meistens auf den menschlichen Verstand bezieht.

Die Pharisäer beschuldigten die Jünger Jesu, dass sie die Überlieferungen der Ältesten missachteten, weil sie die Reinigungsrituale vor dem Essen nicht befolgten, an welche die Juden so gewöhnt waren. Als Jesus mit seinen Jüngern allein war, sagte er: „Was aber aus dem Munde herausgeht, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen Händen essen verunreinigt den Menschen nicht.“ (Matthäus 15, 18-20.)

Lasst uns über diese inspirierten Gedanken nachdenken, die wir in diesen drei Bibelstellen finden: Sprüche 4, 23; 23, 7 und Matthäus 15, 18-20.

1. Wir müssen unser Herz gut bewachen.

2. Was in unserem Herzen ist, zeigt, was wir sind.

3. Wenn das Herz nicht gut bewacht wird, werden daraus Mord, Ehebruch, Hurerei, Lügen und Gotteslästerung hervorgehen. Das sind die Dinge, die einen Menschen unreinigen. Wir müssen die Zugänge zur Seele durch die Gnade Gottes beherrschen, damit unsere Herzen vom himmlischen Einfluss angefüllt sind, dann werden daraus nur die Dinge hervorgehen, die zur Ehre Gottes gereichen.

Lasst uns den Kampf um die Beherrschung des menschlichen Geistes betrachten. Einerseits wünscht Gott durch seine große Liebe, mit unserem Einverständnis, die Herrschaft über unseren Geist zu übernehmen und uns für sein glorreiches ewiges Königreich vorzubereiten. Andererseits möchte Satan auch unseren Geist bezwingen, auch gegen unseren Willen, damit er unser Leben beherrschen und uns zum ewigen Verderben führen kann. Die göttliche und die satanische Macht greifen nach der Kontrolle über unseren Geist und benutzen alle Zugänge zur Seele.

„Der Apostel [Petrus] suchte die Gläubigen darüber zu unterweisen, wie wichtig es ist, die Gedanken daran zu hindern, sich mit verbotenen Dingen zu beschäftigen oder seine Kräfte an Nichtigkeiten zu vergeuden. Wer Satans Anschlägen nicht zum Opfer fallen will, muss die Eingangstore seines Herzens wohl verwahren und sich hüten, das zu lesen, zu sehen oder zu hören, was unreine Gedanken hervorrufen könnte. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Gedanken umherschweifen und nach Belieben bei jedem Gegenstand verweilen, den uns Satan einflüstert. Wachen wir nicht treulich über unser Herz, dann wird das Böse von außen auch Böses im Innern wachrufen, und unsere Seele wird in Finsternis geraten.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 517.

„Darum so begürtet die Lenden eures Gemütes, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi, als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleichwie vormals, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebet; sondern nach dem, der euch berufen

hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.“ (1. Petrus 1, 13-16.)

Was sind die Zugänge zur Seele? Unsere fünf Sinne: Augen, Ohren, Geschmack, Gefühl und Geruch. „Alle sollten über ihre Sinne wachen, damit Satan nicht den Sieg über sie erlangt, denn sie sind die Zugänge zur Seele.“ – *My Life Today*, S. 86.

Die Zugänge zur Seele sollten allem verschlossen sein, was unrein, irdisch und satanisch ist, und ständig in Richtung des Himmels geöffnet sein. Der Apostel Paulus schrieb: „Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so sucht, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit. So tötet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerei, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust und den Geiz, welcher ist Abgötterei.“ (Kolosser 3, 1-5.)

Obgleich Satan versuchen wird, unseren Geist durch alle unsere Sinne anzugreifen, scheint es doch, dass das Sehen und Hören die verletzlichsten Sinne sind. Wir werden ständig mit dem bombardiert, was wir sehen und hören. Hier sind einige der Mittel zur Vernichtung der Menschheit:

### **Bücher**

Bücher üben einen unermesslichen Einfluss auf den Geist des Lesers aus. Wenn das Wort Gottes gehört, gelesen und befolgt wird, kann es Millionen von Leben umwandeln und sie auf die Ewigkeit vorbereiten. Andererseits können Bücher, die von ungläubigen und unmoralischen Autoren verfasst wurden, Millionen von Leben zerstören und sie auf ewige Vernichtung vorbereiten.

„Reines und gesundes Lesematerial wird für den Geist dasselbe sein wie gesunde Nahrung für den Körper. Du wirst dadurch stärker sein, der Versuchung zu widerstehen, richtige Gewohnheiten zu bilden und rechte Grundsätze auszuleben.“ – *The Review and Herald*, 26. Dezember 1882.

„Die Art der Bücher, die jemand in seinen Mußestunden liest, lässt

Rückschlüsse auf die Beschaffenheit seines Glaubenslebens zu. Um eine gesunde Geisteshaltung und vernünftige religiöse Grundsätze zu haben, muss die Jugend durch die Heilige Schrift mit Gott verbunden sein. Die Bibel verweist auf den Weg des Heils durch Christus und ist unser Führer zu einem höheren und besseren Leben.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 210.

„Hättet ihr nie eine Zeile in diesen Büchern [ungläubiger Autoren] gelesen, wäret ihr heute besser imstande, das Buch zu verstehen, das vor allen andern Büchern wert ist, erforscht zu werden, und das die einzigen richtigen Gedanken über höhere Erziehung bietet.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 166.

### **Altes und neuzeitliches Theater**

„Zu den gefahrvollsten Vergnügungstätten gehört auch das Theater. Anstatt eine moralische Anstalt zu sein, wie immer behauptet wird, ist es zu einer Brutstätte der Unmoral geworden. Laster und Sünden mannigfacher Art werden durch diese Unternehmungen gezüchtet und gefestigt. Gemeine Lieder und unzuchtige Bewegungen, Ausdrücke und Stellungen erhitzen die Phantasie und schaden dem Moralgefühl. Jeder junge Mensch, der solche Veranstaltungen gewohnheitsmäßig besucht, wird in seinen Grundsätzen verdorben. Es gibt bei uns keinen starken Einfluss, der die Phantasie so vergiftet, das geistliche Empfinden zerstört und die Freude an ruhiger Entspannung und den Wirklichkeiten des Lebens so abstumpft wie Theaterfreuden.

Der Zug zu solchen Veranstaltungen wächst mit jedem Besuch... Der einzig sichere Weg ist, Theater, Zirkus und jede andre fragwürdige Vergnügungstätte zu meiden.“ – *My Life Today*, S. 86.

Die gespielten Szenen, die früher dargestellt wurden, werden jetzt verstärkt im Fernsehen, in Videos und im Internet gezeigt. Keiner muss heute das Heim verlassen, um ins Theater oder Kino zu gehen. Es kommt sehr einfach zu uns ins Haus, durch das Fernsehen oder das Internet.

Aus einem Artikel von Paul Smithson unter der Überschrift „Der Einfluss des Fernsehens“ zitieren wir folgendes:

„In einer kürzlichen Programmzeitschrift fand ich, dass von den 290 Filmen, die im Kabelfernsehen



gezeigt werden sollten, nur 47 laut Beschreibung frei von Fluchen, Ehebruch, Nacktheit, Gewalt oder sexuelle Situationen waren. Von diesen 47 Filmen waren 18 in den letzten zwei Jahrzehnten produziert worden, und unter diesen 18 befanden sich 9 Kinderfilme. Die anderen waren überwiegend Dokumentarsendungen.

Warum ist das Fernsehen so verdorben? Wir brauchen nur hinter die Bühne zu schauen. Eine unter Hollywoods einflussreichsten Verfassern, Produzenten und Vorständen veranstaltete Meinungsuntersuchung zeigte, dass 97 % Abtreibung unterstützen, mehr als 80 % glauben, dass Homosexualität nicht verkehrt ist, über 50 % glauben, dass Ehebrechen keine Sünde ist, mehr als 90 % selten oder nie in die Kirche gehen.

Wenn wir ständig erlauben, dass wir von Dingen beeinflusst werden, vor denen Jesus uns warnte, werden unsere Herzen gefühllos werden und sich nichts dabei denken, wenn sie diesen Schmutz sehen oder hören. Wie in den Tagen Jeremias „wollen sich [viele der Sünde] nicht schämen“ (Jeremia 8, 12). Schämst du dich der Sünde? Stört es dich, wenn du Nacktheit, Sex oder Gotteslästerung siehst oder hörst? Einige würden vielleicht erröten, wenn sie in der Öffentlichkeit wären, aber sie tun es nicht, wenn sie das in ihrem eigenen Wohnzimmer sehen.“

### Videospiele

Aus einem Rundschreiben der „Spiritual Cinema Alliance“ zitieren wir das folgende:

„Wenn wir in der Welt eine positive Veränderung erreichen wollen, können wir Videospiele nicht ignorieren, weil ihr gewalttätiger Inhalt einen großen Einfluss auf unsere Jugend und unsere Gesellschaft als Ganzes hat...“

Im Jahre 1992 schrieb Dr. Brandon Centerwall, dass „die lange vor dem Fernsehen verbrachte Zeit in der Kindheit eine Hauptursache für ungefähr die Hälfte der in Amerika begangenen Morde, oder an die 10.000 Morde jährlich, ist, und dass es heute in den Vereinigten Staaten theoretisch jährlich 10.000 Morde weniger gäbe, wenn das Fernsehen nie entwickelt worden wäre.“

Die Vereinten Nationen, die Amerikanische Medizinische Vereinigung, die Amerikanische Psychiatervereinigung,

die Amerikanische Psychologengemeinschaft, das Nationale Institut für geistige Gesundheit, die Amerikanische Akademie für geistige Gesundheit und die Amerikanische Chirurgenvereinigung haben alle auf die deutlichste bekundet, dass wenn Kinder gewalttätigen Bildern ausgesetzt sind, sich dies später als Aggression auf die Welt und in gewalttätigen kriminellen Handlungen auswirkt...

Wir haben jetzt eine Epidemie von gewalttätigen Videospielen, die unsere Kinder dazu erziehen, gefühllose Mörder zu sein. Ich bin entsetzt und besorgt, wenn ich sehe, was unsere Kinder sich anschauen. Was denken sich die Eltern, wenn sie ihren Kindern erlauben, sich diese Spiele anzuschauen? Ich kann nur sagen, dass die Eltern entweder unwissend oder nachlässig sind, wenn sie ihren Kindern erlauben, an diesen Spielen teilzunehmen. Alle Eltern müssen wissen und auch kontrollieren, was ihre Kinder zur Unterhaltung anschauen!

Leider überwachen viele Eltern die Medienaktivität ihrer Kinder nicht. Sie geben einfach nur dem Wunsch ihrer Kinder nach, die von der aggressiven Spieleindustrie und starkem Freundeszwang bombardiert werden...

Diese Videospiele werden vom Militär erfolgreich benutzt, um Scharfschützen zu trainieren, damit sie imstande sind, Menschen zu töten... warum nicht auch die Kinder, die sie anschauen?

Was tun diese gewalttätigen Videospiele vor allem dem Gehirn der Kinder an? Es wurde wissenschaftlich bewiesen, dass Kinder Informationen in anderen Bereichen des Gehirns verarbeiten als Erwachsene. Kindergehirne befinden sich immer noch in einem kritischen Abschnitt der Entwicklung und werden von solchen Techniken durch die Videounterhaltung nachhaltig zu Gewalt erzogen...

Die Australische Familienvereinigung ist sehr besorgt über die Klassifikation von Filmen und Literatur. Ihr Sprecher, Danny Casey, glaubt, dass es zu viele Beweise gibt, die gewalttätiges Benehmen mit einigen Videos und vor allem Videospielen verbinden.

Der Psychiater Dr. Julian Parmegiani sagt, dass das Anschauen von gewalttätigen Videos einige Kinder in den Abgrund stürzen könnte. Er sagt,

dass „Kinder, die gewalttätige Videos sehen, sich aggressiver benehmen.““

### Musik

Die Auswirkung von Musik auf das menschliche Benehmen ist klar ersichtlich. Wir werden entweder zum Guten oder zum Bösen beeinflusst, je nachdem, welche Art von Musik wir hören. Wenn wir beispielsweise den „Messias“ von Händel anhören, fühlen wir uns, als ob wir einem himmlischen Chor beiwohnen.

Die Macht heiliger Musik ist im Beispiel von König Saul und David deutlich dargestellt:

„Wenn nun der Geist Gottes über Saul kam, so nahm David die Harfe und spielte mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.“ (1. Samuel 16, 23.)

„Davids geschicktes Spiel auf der Harfe besänftigte den bösen Geist Sauls. Wenn er den sanften Tönen der Musik lauschte, hatte sie einen Einfluss, die Dunkelheit zu vertreiben, die sich um ihn her angesammelt hatte und seinen erregten Geist in einen vernünftigeren und glücklicheren Zustand zu bringen.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 1, S. 369.*

Andererseits wird dämonische Musik verwendet, um die Gegenwart Satans in einer spiritistischen Umgebung herbeizurufen. Rockmusik hat einen bösen Einfluss auf diejenigen, die solche Musik hören. Leider wird die meiste Musik, die in vielen Kirchen gespielt wird, von Satan verwendet, um seine Ziele zu erreichen.

„Musik kann eine große Macht zum Guten sein; leider pflegen wir diese Art des Gottesdienstes zu wenig. Allgemein wird aus besonderen Anlässen heraus oder für bestimmte Anlässe gesungen. Im weiteren lässt man die Sänger blindlings weitergehen, und so verliert die Musik ihre wohlthätige Wirkung auf das Gemüt der Anwesenden. Musik sollte lieblich sein, Kraft und Ergriffenheit ausstrahlen...“

Viele möchten die Dinge auf ihre Art und Weise machen. Sie erheben Einwände gegen Ratschläge und sind ungeduldig gegenüber Einschränkung. Voll ausgereifte Pläne werden im Werke Gottes benötigt.“ – *Gospel Workers (1892), S. 325.*

„Leichtfertige, gewöhnliche Zusammenkünfte zwecks Vergnügen und zum Essen und Trinken, Singen

und Musizieren sind von unten her; sie sind eine Huldigung an Satan.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 367.

Einige bekannte Sänger geben uns wichtige Informationen über Rockmusik.

Little Richard sagte: „Ich glaube, dass diese Art von Musik dämonisch ist ... viele der Beats in der heutigen Musik stammen vom Voodoo, von den Voodoo Trommeln. Wenn jemand die Musik in ihren Rhythmen studiert, wie ich es getan habe, wird er sehen, dass das wahr ist.“

Mike Warnke sprach von seinen Plänen, „acid rock“ zu benutzen, um seine jungen Zuhörer zu behalten. Er hatte hypnotische Rockmusik als Vorspiel zu seinen Ritualen eingeführt und damit den höheren Genuss von Drogen ermutigt.

Jerry Lee Lewis, der offen die Gegenwart des Teufels in sich zu haben behauptet, rühmt sich damit, dass er seine Zuhörer mit sich in die Hölle nimmt. Er sagt: „Wie soll ich sie mit dem Lied ‚Whole Lotta Shaken Goin’ On‘ in den Himmel bringen? Man kann nicht zwei Herren dienen, sondern muss den einen hassen und den anderen lieben.“

David Winter gibt in seinem Buch „New Singer“ offen zu, dass „ein ständiger Beat das Gefühl der Verantwortung genauso auswäscht wie Alkohol es tut... Man fällt in den Griff eines ständigen Stroms von Klang, auf den etwas sehr Primitives in der menschlichen Natur reagiert.“

Dr. Joseph Crow von der Universität in Seattle erklärte: „Rock ist eine Verwendung von Musik, die auf mathematischen Formeln basiert, um den Geist durch berechnete Frequenzen (Vibrationen) zu beeinflussen und wird verwendet, um die Chemie des Körpers für Veränderung und Beeinflussung empfänglicher zu machen. Rockmusik kann (und wird) zur Biegung des Geistes, Umerziehung und Reorganisation benutzt.“

Wie steht es mit „Gospel Musik“, „christlichem Rock“ und ähnlichen Arten von sehr rhythmisch unterlegter Musik? All diese haben den gleichen Ursprung: sie kommen vom großen Musiker, der einmal Luzifer war und zu Satan, dem Feind, wurde.

### Unsere Mission

Was sollte bei uns als Eltern vor allem andern den Vorrang haben? Unsere

Familien für das Königreich Gottes vorzubereiten. Was ist unsere Mission als Gemeinde? Die gleiche Mission, die Elia und Johannes der Täufer hatten.

Von Johannes dem Täufer steht geschrieben: „Und er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren. Und er wird vor ihm her gehen im Geist und Kraft Elias’ zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.“ (*Lukas 1, 16. 17*).

Für das Volk der Übrigen in der letzten Generation wurde vorausgesagt: „Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“ (*Maleachi 4, 5. 6*.)

Wir müssen den Familienaltar dringend wiederherstellen. Das Studium des Wortes Gottes mit anhaltendem Gebet, Morgen- und Abendandacht, das Versammeln der Familie vor dem Sonnenuntergang am Freitag, um zu singen, zu beten und Gottes Wort zu studieren, all dies muss wiederhergestellt werden.

„In dieser Zeit, kurz vor dem zweiten Kommen Christi in den Wolken des Himmels, ruft Gott nach Männern, die ein Volk für den großen Tag des Herrn vorbereiten. Das gleiche Werk, das Johannes tat, soll in den letzten Tagen verrichtet werden. Der Herr gibt durch seine dazu ausersehenen Werkzeuge Botschaften an sein Volk und möchte, dass alle seine Ermahnungen und Warnungen beachten. Die Botschaft, die dem öffentlichen Dienst Christi vorausging, lautete: Tut Buße, ihr Zöllner und Sünder; tut Buße, ihr Pharisäer und Sadduzäer; ‚denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen‘. In unserer Botschaft geht es nicht um Frieden und Sicherheit. Als Volk, das an das baldige Kommen Christi glaubt, haben wir eine klare Botschaft zu verkündigen: ‚Schicke dich und begegne deinem Gott!‘“ – *Bibelkommentar*, S. 242.

Lasst uns diese wichtigen Worte der Weissagung ernst nehmen, die von den zwei Klassen in der Gemeinde Gottes geschrieben stehen:

a) „Dies ist eine Zeit besonderer Versuchung, vor allem für die Selbstzufriedenen, die kein Bedürfnis empfinden, die Zugänge ihrer Seele zu bewahren. Wenn sie die Warnung nicht befolgen, die Gott gegeben hat, werden sie sicher von den Grundsätzen der Wahrheit weggezogen werden. Sie werden sich unter denjenigen befinden, die den Glauben entehren und den verführenden Geistern nachgeben. Sie wollen dem Appetit nachgeben. Sie genießen die Dinge, welche die Natur der tierischen angleichen. Sie wissen nicht, was es bedeutet, sanftmütig und demütig zu sein. Sie erfreuen sich nicht daran, den Charakter des Heilands zu betrachten. Der Tadel Christi ist an sie gerichtet, weil sie ihre Gedanken und Handlungen verdorben sind.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 405.

b) „Wer das Joch Christi trägt, sieht ständig neue Schönheit und Herrlichkeit im Heiland. Er hält sich selbst für nichts, denn seine Augen sind ständig auf Jesus gerichtet. Er denkt und spricht von Jesus. Seine Seele ist ständig vorwärts und aufwärts gerichtet, nach einem besseren Verständnis des Einen, auf den sich alle Hoffnungen auf ewiges Leben konzentrieren. Nichts darf diese Sicht trüben. Des Herrn Klarheit spiegelt sich in ihm mit aufgedecktem Angesicht, und er wird verklärt in dasselbe Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom Herrn, der der Geist ist‘ (2. Korinther 3, 18).“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 405.

„Christus selbst wird dann aber entscheiden, wer es wert ist, der himmlischen Familie anzugehören. Er wird jeden Menschen richten nach seinen Worten und Werken. Das bloße Bekenntnis zählt dann nichts mehr, sondern allein der Charakter entscheidet dann über das Schicksal.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 46.

In dieser kurzen Gnadenzeit, die wir heute immer noch haben, lasst uns den Herrn mit ganzem Herzen suchen und beten, dass er uns würdig machen möge, um in seinem Königreich zu leben. Wir wünschen diese Worte bei seinem baldigen Wiederkommen mit unseren Familien zu sprechen: „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das ist der Herr, auf den wir harren, dass wir uns freuen und fröhlich seien in seinem Heil.“ (Jesaja 25, 9.) □



Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?  
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter-Verlag  
Schloss Lindach

D-73527 Schwäbisch Gmünd

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) den Herold der Reformation ab Quartal \_\_/2005 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname.....

Straße + Nr.: .....

PLZ + Ort: .....

Telefon-Nr.: (für eventuelle Rückfragen) .....

## Fruchtbare Pflanzen

*Wenn wir Gartenbau studieren,  
Lernen wir alles über die Pflanzen  
Und über das, was sie gedeihen  
Und so schön und kräftig blühen lässt.*

*Jedoch, es gibt eine noch größere Wissenschaft –  
Von jeder Eigenart zu lernen,  
Die Leben und Gesundheit fördert,  
Aber in einem höheren Geschöpf...*

*Die Menschen, nach Gottes Ebenbild erschaffen,  
Gedeihen wie Pflanzen in fruchtbarem Boden.  
Den besten, ertragreichsten Boden  
Findet man in einem glücklichen Heim.*

*Das fruchtbarste Wachstum geschieht genau hier –  
Wo, verwurzelt in der tiefsten Liebe,  
Sich alle Herzen darin vereinigen,  
Immer zu dem einen Vater nach oben zu blicken.*

– blm